



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

SOMMERSEMESTER 2012
Historisches Seminar

Stand der Korrekturen: 18.04.2012

INHALT

Einleitung	4
VERANSTALTUNGSPROGRAMM SoSe 2011	
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA	5
ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN	
Einführung in die Archivbenutzung	6
Vortragsreihe: Die große Flut	7
Vorlesungsreihe: Genossenschaftlicher Wohnungsbau	8
EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN	
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 1	10
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 2	11
ALTE GESCHICHTE	
Vorlesungen	17
Proseminare	18
Übungen	22
Hauptseminare	24
Oberseminar	26
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	
Vorlesungen	27
Proseminare	29
Übungen	34
Hauptseminare	36
Oberseminare	38
NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE	
Vorlesungen	39
Proseminare	42
Übungen	45
Hauptseminare	58
Oberseminare	67

SCHREIBWERKSTATT	70
ALLGEMEINE BERUFSQUALIFIZIERENDE KOMPETENZEN (ABK)	
1. Grundmodul ABK	
1. EDV für Historikerinnen und Historiker	71
2. Kommunikation und Medienkompetenz	74
2. Aufbaumodule ABK	
1. Praktikumskurs bzw. -modul	75
2. Projektmanagementkurs bzw. -modul	78
SPRACHKURSE	
Französisch für Historikerinnen und Historiker	81
DIE FAKULTÄT	
Fakultät für Geisteswissenschaften Fachbereich Geschichte	
Dekanat, Planung und Verwaltung	82
Historisches Seminar	83
Historisches Seminar Arbeitsbereiche	84
Kooperationspartner	87
BERATUNGSANGEBOTE	
Studienbüro Geschichte, Osteuropastudien, Classical Cultures	88
Studienberatung	89
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	90
WEITERE ANGEBOTE	
Nebenfachstudiengänge	93
IT-Angebote	94
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	95
Die Lehrenden: Kontaktdaten und Sprechstunden	96
Impressum	100

EINLEITUNG

Liebe Studentinnen und Studenten,

zum Sommersemester 2012 begrüße ich Sie im Namen des Historischen Seminars der Universität Hamburg herzlich. Ich wünsche Ihnen ein ertrag- und erfolgreiches Semester, den Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen erfreulichen Studienabschluss.

Trotz weiterhin enger personeller und finanzieller Ressourcen ist es uns erneut gelungen, ein vielfältiges Lehrangebot zusammenzustellen, das alle Epochen und Weltregionen berücksichtigt. Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wurde im Februar abgeschlossen, so dass sich bis zum Semesterbeginn im April in Einzelfällen durchaus noch kleinere Veränderungen ergeben können. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Homepage des Historischen Seminars. Auf der Homepage finden Sie auch zahlreiche Hinweise für Ihr Studium im Allgemeinen, so dass durch einen Blick auf die Homepage Fragen zum Studium in vielen Fällen schnell geklärt werden können. Bei Fragen zum Studienverlauf helfen Ihnen gerne auch die Lehrenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tutorinnen und Tutoren, die Studienberaterinnen im Studienbüro und der Fachschafftsrat Geschichte. Nutzen Sie die Sprechstunden und Beratungsangebote.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden. Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2012 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Ihr
Ulrich Mücke
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

VERANSTALTUNGSPROGRAMM SoSE 2011

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
V = Vertiefungsmodul
A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechend dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:

TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG

*Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet,
keine Anmeldung über STINE möglich.*

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt **Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des** **Staatsarchivs Hamburg**

.....
Termin: Einmalige Veranstaltung am Mo 16.04.2012, 14–16 Uhr

.....
Ort: Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, Lorichsaal

.....
Erreichbar: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

Vortragsreihe

Die große Flut – Katastrophe, Herausforderung, Perspektiven

Eine Vortragsreihe zur Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte

Zeit: Do 18–20 Uhr, 05.04.12–12.07.12

Raum: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Großer Hörsaal

Kommentar: Vom 24. Februar bis zum 2. September 2012 wird im Museum für Hamburgische Geschichte eine Ausstellung zur Erinnerung an die Sturmflut in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 gezeigt. „Die große Flut“, der in Hamburg 315 Menschen zum Opfer fielen, gehört zu den großen Katastrophen in der Geschichte der Stadt.

Mit drei Vorträgen zu früheren Sturmfluten in Hamburg und seinem Umland, zur Gedächtniskultur und zu Konsequenzen aus dem Geschehen von 1962 beteiligen sich Wissenschaftler der Universität Hamburg und des Deutschen Schiffahrtsmuseums in Bremerhaven am Begleitprogramm der Ausstellung, die in Kooperation zwischen dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) und der Stiftung Historische Museen Hamburg entstanden ist und vom Museumsdienst Hamburg konzipiert und umgesetzt wurde.

Koordination: Prof. Dr. Norbert Fischer, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie / Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, beide Historisches Seminar, Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Museum für Hamburgische Geschichte

12.04.2012 Sturmfluten an Nordsee und Elbe im 18. und frühen 19. Jahrhundert
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Hamburg

26.04.2012 Die Sturmflut von 1962 im Spiegel der Gedächtniskultur
Prof. Dr. Norbert Fischer, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Historisches Seminar und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Hamburg

03.05.2012 Hochwasserschutz und Speerwerke seit der Holland-Flut (1953 bis heute)
Dr. Dirk J. Peters, Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven, Bremerhaven

Genossenschaftlicher Wohnungsbau

Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen einst und jetzt

Zeit: Do 18–20 Uhr, 05.04.12–12.07.12

Raum: ESA 1, Hörsaal C

Kommentar: Die Versorgung mit Wohnraum gehörte im Zeichen von Industrialisierung und Urbanisierung zu den großen sozialpolitischen Herausforderungen. Breite Bevölkerungsschichten lebten in beengten und ungesunden Wohnverhältnissen. Der kommunale Wohnungsbau setzte erst nach 1918/19 spürbar ein. Vor allem die Baugenossenschaften mit ihren Selbsthilfegedanken stellten eine Alternative zum privaten Wohnungsbau dar. Heute gilt der Bestand der Genossenschaften mit über 2 Millionen Wohnungen als ein wichtigstes Element für einen stabilen und berechenbaren Wohnungsmarkt in Deutschland.

Die UNO hat das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Damit wird die weltweite Bedeutung des Genossenschaftsgedankens unterstrichen. Bis heute trägt der genossenschaftliche Wohnungsbau dazu bei, gesellschaftliche Herausforderungen unter Berücksichtigung der sozialen Bedingungen zu lösen.

Koordination: Prof. Dr. Fanklin Kopitzsch, Historisches Seminar, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Dr. Holger Martens, Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte, Historiker-Genossenschaft eG, beide Universität Hamburg

-
- 05.04.2012 Einführung in die Vorlesungsreihe
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Hamburg
Die Wohnungsgenossenschaft im Spannungsfeld zwischen Verbandsdemokratie und unternehmerischer Verantwortung
Prof. Dr. Jürgen Keßler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften I, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
-
- 12.04.2012 Zur Rolle der Wohnungsbaugenossenschaften in der städtebaulichen Entwicklung Hamburgs
Prof. Dipl.-Ing. Jörn Walter, Oberbaudirektor Hamburg, Hochschule für Bildende Künste Hamburg
-
- 19.04.2012 Genossenschaftlich Bauen für die Gemeinschaft – Historische Entwicklungslinien und Potenziale für die Zukunft
Dipl.-Volksw. Barbara von Neumann-Cosel, Genossenschaftsforum e. V., Berlin
-
- 26.04.2012 Wohnungsgemeinnützigkeit und gemeinnützige Bauvereinigungen in Österreich
Dr. Holger Blisse, Fachbereich Genossenschaftswesen, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Universität Wien
-
- 03.05.2012 Mitgliederförderung in Wohnungsgenossenschaften – Relikt oder Alleinstellungsmerkmal?
Prof. Dr. Markus Mändle, Institut für Kooperationswesen, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
-

-
- 10.05.2012 Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg: Finanzierung und gesellschaftliche Verantwortung
1. Der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. und das Leistungsspektrum seiner Mitgliedsunternehmen, u. a. am Beispiel der genossenschaftlichen Spareinrichtungen
Petra Böhme , Vorstand Altonaer Bau- und Sparverein eG, Vorsitzende Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.
2. Öffentliche Finanzierungsmodelle in Hamburg
*Petra Böhme , Vorstand AltoVer-
treter der Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg
nach dem Vortrag: get-together*
-
- 24.05.2012 Der interkulturelle Austausch von Genossenschaftsmodellen zwischen England, Deutschland und den USA (1840–1914)
Prof. Dr. Thomas Adam, Department of History, The University of Texas at Arlington
-
- 07.06.2012 Finanzierungsmodelle von Wohnungsgenossenschaften und ihr Beitrag zu einer sozialverträglichen Wohnungswirtschaft
Prof. Dr. Stefan Dierkes, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen; Markus Brütting, Geschäftsführer des Instituts für Genossenschaftswesen an der Philipps-Universität Marburg
-
- 14.06.2012 Baukultur der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft in Europa
Prof. Hartmut Frank, Department Architektur, HafenCity Universität Hamburg
-
- 21.06.2012 Zwischen Bohnerwachs und facebook – der Altonaer Spar- und Bauverein
Holger Kowalski, Vorstand, Altonaer Spar- und Bauverein eG
-
- 28.06.2012 Kommunikation als Erfolgsfaktor für Wohnungsgenossenschaften
ESA 1,
Hörsaal C *Prof. Dr. Theresia Theurl, Institut für Genossenschaftswesen im Centrum für Angewandte Wirtschaftsforschung, Westfälische Wilhelms- Universität Münster*
-
- 05.07.2012 Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg zwischen Reformambitionen und Sachzwängen – Traditionen und Brüche vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus
Prof. Dr. Dirk Schubert, Studiendekan MA Stadtplanung, HafenCity Universität Hamburg
-
- 12.17.2012 Wohnungsbaugenossenschaften im demografischen Wandel
Iris Beuerle, MA, Genossenschaftsreferentin, Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen, Hamburg

Resümee der Ringvorlesung
Dr. Holger Martens, Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte, Historiker-Genossenschaft eG, Universität Hamburg
-

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–101 Einf I

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Altona und die Elbvororte in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo 12–14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 16.04.2012
Tutorium I: Mi 8–10 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 18.04.2012
Tutorium II: Do 8–10 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 19.04.2012

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung macht den Teilnehmerkreis mit der Entwicklung des Faches Geschichte, mit den Grundlagen und Organisationsformen historischer Forschung, den Quellen, den Hilfsmitteln, den Wegen zur Literatur, dem Umgang mit dem Internet und den Bibliotheken vertraut. Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft werden eingeübt (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeit, Quelleninterpretation, Hausarbeit). Als thematisches Beispiel dient die Geschichte Altonas und der Elbvororte insbesondere in der Frühen Neuzeit (16.- frühes 19. Jahrhundert). Politische, soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte sollen einbezogen werden. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme am Seminar, an Exkursionen und am Tutorium, aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer Arbeitsaufgaben während des Semesters und die Anfertigung einer Quelleninterpretation.

Literatur: Einführungen in die Geschichtswissenschaft, z. B. von Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Akademie-Studienbücher) oder Stefan Jordan (Reclam; UTB).

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

54–102 Einf I

PD Dr. Claudia Hiepel

Der Schuman-Plan

Zeit: Fr 12–14 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 13.04.2012
Tutorium I: Mi 18–20 Uhr Fr 10-12	Raum: Phil 1211 964	Beginn: 18.04.2012
Tutorium II: wird bekannt gegeben		

Kommentar: Am 9. Mai 1950 schlug der französische Außenminister Robert Schuman in einer offiziellen Erklärung vor, eine Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu schaffen. Diese Erklärung, die später auch als „Schuman-Plan“ bekannt wurde, war der Ausgangspunkt des politischen und ökonomischen Integrationsprozesses in Europa. Aus ihm gingen die ersten und bis heute grundlegenden europäischen Institutionen hervor. In der Einführung sollen die Entstehung dieser Initiative und ihre Folgen analysiert werden. Sie wird daher zum einen ein wichtiges Kapitel französischer Zeitgeschichte thematisieren wie zugleich in die Geschichte der europäischen Einigung einführen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Einführung wird die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium sein, sowie die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufträge wie z. B. das Erstellen einer kurzen Bibliographie und einer Quelleninterpretation. Die wesentlichen Quellen liegen in deutscher Übersetzung vor.

Literatur: Wilfried Loth, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – A]

54–121 Einf. II

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Das römische Kaisertum unter Nero

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: wird bekanntgegeben

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Im zweiten Teil des Einführungsseminars liegt der Schwerpunkt ganz auf der Figur des Kaisers Nero. Er dient als Beispiel, um Stärken und Schwächen des römischen Kaisertums als politisches System aufzuzeigen. Hierzu werden verschiedene Machtsektoren in Rom (wie Senat, Volk, Leibgarde) und den Provinzen (Armee, Statthalter) analysiert, die Herausforderungen des Reiches an den Grenzen (Britannien, Parther) und im Innern (Jüdischer Krieg), die Selbstdarstellung der Monarchie u.a. vorgeführt. Der Besuch des Tutoriums wird dringend empfohlen.

Literatur: J. Malitz, Nero (1999); J. Waldherr, Nero: eine Biographie (2005); W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 3, (3. Aufl. 2003).

Modulzuordnung: [E – A]

54–122 Einf. II

Prof. Dr. Werner Rieß

Die späte römische Republik

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 05.04.2012

Tutorium: Fr 8–10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient eine der Hauptepochen der Alten Geschichte, die Späte Römische Republik. Die Veranstaltung befasst sich mit den Ursachen ihres politischen Verfalls, dem wechselvollen Verlauf ihrer Agonie sowie mit den Langzeitfolgen dieses komplexen historischen Prozesses, die vor allem im Übergang zur Monarchie zu sehen sind. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung während des Semesters sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik, München ⁶2004; Bleicken, J., Die Verfassung der Römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, Paderborn ⁸2008. Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁶2008 (1979). Flower, H. (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Roman Republic, Cambridge 2007 (2004). Rosenstein, N., Robert Morstein-Marx (Hrsg.), A Companion to the Roman Republic, Oxford 2006. Syme, R., Die Römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003 (Oxford 1939).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – M]

54–123 Einf. II

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Das Ordensland Preußen im 15. Jahrhundert

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: Do 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006 3. Aufl.; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, München 2007.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–124 Einf. II

Dr. Dirk Brietzke

„Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Deutschland und die Französische Revolution

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2012

Tutorium: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ap 1, 122

Beginn: 09.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ernst Opgenoorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 7. Aufl., Paderborn u. a. 2010; Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 12), 4. Aufl. München 2008; „Sie und nicht wir“. Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von Arno Herzig, Inge Stephan und Hans-Gerd Winter, 2 Bde., Hamburg 1989.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–125 Einf. II

Dr. des. Anna-Maria Götz

„... kein Ort der Toten, sondern der Lebenden!“. Der Hauptfriedhof Ohlsdorf als Spiegelbild hamburgischer Lebenswelten im 19. Jahrhundert

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: Di 8–10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–126 Einf. II

Dr. Klaus Schlottau

Einführung in die Geschichtswissenschaft: Landschaften in der Umweltgeschichte.

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 05.04.2012

Tutorium: Di 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 10.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Karl-Ernst Behre: Landschaftsgeschichte Norddeutschlands: Umwelt und Siedlung von der Steinzeit bis zur Gegenwart, Neumünster 2008; Norbert Fischer, Franklin Kopitzsch: Norddeutsche Landschaftsgeschichte: Überlegungen und Fallstudien zu Region, Natur und Kultur. In: Auskunft, Bd. 30 (2010), H. 1, S. 19-49; Rita Gudermann: Wasser und Boden als Ressource: Die landwirtschaftlichen Meliorationen des 19. Jahrhunderts im Schnittpunkt von Wirtschafts-, Technik- und Umweltgeschichte. In: Westfälische Forschungen, Bd. 57 (2007), S. 103-132; Reinhold Reith: Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit, München 2011.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–127 Einf. II

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die Weimarer Republik

Zeit: Do 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 05.04.2012

Tutorium: Do 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.04.2012

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–128 Einf. II

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Gewalt und Genozid in der Moderne

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 16.04.2012

Tutorium: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 20.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–129 Einf. II

Dr. Sylvia Necker

Hamburg im 20. Jahrhundert

Zeit: wird bekannt gegeben **Raum:** n. V. **Beginn:** 02.04.2012

Tutorium: Mo 8–10 Uhr **Raum:** FZH, 2/23 **Beginn:** 03.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

54–130 Einf. II

Prof. Dr. Frank Golczewski

Nationalismus im 19. Jahrhundert

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2012

Tutorium: Di 8–10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Die Fortsetzung des 1. Teils der Einführungsveranstaltung thematisiert die Veränderungen, die der durch die Aufklärung und die Französische Revolution eingeführte Nationalismus im 20. Jahrhundert durchmachte. Damit werden Kontinuitäten und Diskontinuitäten thematisiert, die wissenschaftliche Arbeit der Historiker/innen wird diskutiert und eingeübt. Ein Überblick über die historischen Schulen und deren neuere Trends rundet die Thematik ab.

Literatur: Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Alfrun Kliems (Hg.), Sinnstiftung durch Narration in Ost-Mittel-Europa. Leipzig 2005; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. 2. Aufl., München 2010.

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

54–131 Einf. II

PD Dr. Monica Rütters

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

Zeit: 22.6. 16–18 Uhr, 23.6., 10-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.06.2012

Tutorium: wird bekannt gegeben

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

54–132 Einf. II

Kristina Küntzel-Witt

Russlands Aufstieg zur europäischen Großmacht

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2012

Tutorium: Mi 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Literatur: Die benötigte Literatur wird im Ordner in der Fachbibliothek Geschichte und auf Agora bereitgestellt. Lindsey Hughes: Russia in The Age of Peter the Great, New Haven, London 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

54–133 Einf. II

Andreas Bestfleisch

Die Anfänge des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2011

Tutorium: wird bekanntgegeben

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

054–134 Einf. II

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Einführung in die afrikanische Geschichte Teil 2: Das Zeitalter des Imperialismus

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 13.04.2011

Tutorium: Do 8–10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.04.2011

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Christoph Marx, Geschichte Afrikas – Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004.
Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt, 2006.

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

54–135 Einf. II

Jan Kunze

Der Kalte Krieg in Amerika

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2012

Tutorium: Mi 16–18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Gilbert M. Joseph, Daniela Spenser (Hrsg.): In From the Cold: Latin America's New Encounter with the Cold War, Durham, London 2008. Hal Brands: Latin America's Cold War, Cambridge, Mass., London 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]

54–136 Einf. II

Imke Hansen

Holocaust und Porajmos. Einführung in die Geschichte der rassistischen Verfolgung während des Zweiten Weltkriegs

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: Fr 12–14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Gilbert M. Joseph, Daniela Spenser (Hrsg.): In From the Cold: Latin America's New Encounter with the Cold War, Durham, London 2008. Hal Brands: Latin America's Cold War, Cambridge, Mass., London 2010.

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]

54–137 Einf. II

Dr. Andreas Strippel

Nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland und Europa

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2012

Tutorium: Mo 18–10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahmen möglich. Im zweiten Teil des Einführungsseminars soll am Beispiel von ausgewählten Institutionen und Ereignissen untersucht werden, wie sich die nationalsozialistische Herrschaft etablierte. Hinzu tritt die Lektüre und Diskussion geschichtswissenschaftlicher Theorien.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre der Seminartexte, ein mündliches Referat und eine schriftliche Leistung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Das römische Kaisertum: Wesen und Geschichte einer Monarchie

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die Vorlesung wird keine strikt chronologische Überblicksdarstellung der Geschichte der römischen Kaiserzeit bieten, sondern eine nach Themenschwerpunkten gegliederte systematische Analyse dieses Typus eines monarchisch regierten Staates. Folgende Bereiche werden thematisiert: Vorbedingungen und Entstehen der Prinzipatsordnung unter Augustus; der Kaiser und die Machtgruppierungen in Rom, Herrschaftstypologie vom 1.-3.Jh. n. Chr.; der Machtapparat; Gegenstände der Politik (z. B. Untertanen, Militär, Außenpolitik); Selbstdarstellung der Monarchie.

Literatur: W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Oldenbourg Grundriß der Geschichte, München ³2003; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit: von Augustus bis zu Konstantin, München ⁶2009.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte II:

Die klassische Zeit Griechenlands (5./4. Jh. v. Chr.)

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das zweite Semester ist dem 5. und 4. Jh. v. Chr. gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von den Perserkriegen bis zum Wandel der griechischen Poliswelt im 4. Jh. behandeln. Aufgrund der guten Quellenlage wird dem Aufstieg Athens zur Großmacht, seinem Ringen mit Sparta im Peloponnesischen Krieg, der athenischen Demokratie mit ihren politischen Institutionen und schließlich dem Erringen der Hegemonie über die griechische Welt durch Makedonien ein besonderes Augenmerk gelten.

Literatur: Davies, J., Das klassische Griechenland und die Demokratie, München ³1986 (1978). Schuller, W., Griechische Geschichte, München ⁶2008. Welwei, K.-W., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–181 PS

Dr. Michael Alpers
Ciceros politische Karriere

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 13.04.2012

Tutorium: Mo 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: s. Aushang

Kommentar: In diesem Proseminar soll anhand der politischen Karriere eines der wohl prominentesten Köpfe der aus- und untergehenden Römischen Republik (und der war der Politiker, Redner und Philosoph Marcus Tullius Cicero unbestritten) das prekäre Verhältnis zwischen Verfassungsnorm (soweit greifbar) und Verfassungswirklichkeit in den Blick genommen werden. Zu fragen ist zumal, inwieweit Erfolg und Scheitern des letzten Vertreters der ‚libera res publica‘ symptomatisch waren für einen sich seinem ‚augusteischen‘ Ende zuneigenden Desintegrationsprozess dessen, was der griechische Historiker Polybios noch im zweiten vorchristlichen Jahrhundert als die wesentlichen Stärken des römisch-republikanischen Verfassungssystems analysierte. – Arbeitsanforderungen: Erwartet wird neben regelmäßiger Mitarbeit auch die Gestaltung einer Seminarsitzung (Präsentationsprüfung mit Quellenpapieren und anderen Handouts sowie einem schriftlichen Hausarbeitsteil: maximal 10 Seiten).

Literatur: K. Bringmann, Cicero, Darmstadt 2010. M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969.

Modulzuordnung: [G – A]

54–182 PS

Dr. Nicole Remmele
Der Peloponnesische Krieg

Zeit: Di 8–10 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2012

Zeit: Do 8-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Der Krieg zwischen den Peloponnesiern und Athenern (431-404 v. Chr.) endete mit der Niederlage Athens und dem Sieg der Spartaner. Thukydides, unsere Hauptquelle für den Peloponnesischen Krieg, begann gleich beim Ausbruch des Krieges mit seinen Aufzeichnungen, „in der Erwartung, der Krieg werde bedeutend werden und denkwürdiger als alle früheren“. In diesem Proseminar untersuchen wir die Vorgeschichte des Krieges vom Ende der Perserkriege bis zum Ausbruch des Krieges 431, die Gründe und Ursachen und den Kriegsverlauf bis 404 v. Chr. Neben dieser politischen und militärischen Geschichte beschäftigen wir uns aber auch mit der Kultur und Gesellschaft des 5.Jh. v. Chr., z.B. mit der Tragödie, der Komödie und der Philosophie. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Bruno Bleckmann, Der Peloponnesische Krieg, München 2007; Donald Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003; Konrad Kinzl (Hrsg.): A Companion to the Classical Greek World, Oxford 2006; J. F. Lazenby, The Peloponnesian War: a military study, London 2004; Lawrence A. Tritle, A new history of the Peloponnesian War, Malden, MA 2010; Thukydides, Der Peloponnesische Krieg.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–183 PS

Dr. Nicole Remmele

Brot und Spiele. Sport bei den Römern

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: Mo 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: Gladiatorenspiele und Wagenrennen erfreuten sich größter Beliebtheit im alten Rom. Anhand von literarischen und archäologischen Quellen nähern wir uns dieser Art der Massenunterhaltung, die die Römer so begeisterte. Wir beschäftigen uns mit der Entstehung der Spiele, den Spielregeln, dem Ablauf, der Ausrüstung und den Sportstätten. Daneben befassen wir uns aber auch mit kritischen Stimmen zu den Spielen und dem Verhältnis von Sport und Politik. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Richard Beacham, *Spectacle entertainments of early imperial Rome*, New Haven 1999; Marcus Junkelmann, *Gladiatoren. Das Spiel mit dem Tod*, Mainz 2008; Wolfram Letzner, *Der römische Circus. Massenunterhaltung im Römischen Reich*, Mainz 2009; Jean-Paul Thuillier, *Sport im antiken Rom*, Darmstadt 1999; Karl-Wilhelm Weeber, *Panem et circenses. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom*, Mainz 1994.

Modulzuordnung: [G – A]

54–184 PS

Jasmin Schäfer, M.A.

Das antike Delphi — Nabel der Welt

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Ziel dieses Proseminars ist die gemeinsame Erschließung der Geschichte des panhellenischen Orakelheiligtums von der Zeit der griechischen Kolonisation bis in die römische Kaiserzeit. Anhand der zur Verfügung stehenden literarischen Quellen sowie archäologischen, epigraphischen und numismatischen Zeugnissen werden die mythologischen und religiös-kultischen Hintergründe sowie wirtschaftspolitischen Entwicklungen erarbeitet. Die Bereitschaft zur intensiven Vor-/Nachbereitung wird ebenso erwartet wie die Übernahme eines Referates (mit PowerPoint-Präsentation) und das Verfassen einer Hausarbeit (max. 10 Seiten).

Literatur: M. Giebel, *Das Orakel von Delphi. Geschichte und Texte*, Stuttgart 2001; M. Maaß, *Das antike Delphi: Orakel, Schätze und Monumente*, Darmstadt 1993.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–185 PS

Jasmin Schäfer, M. A.
Pompeius

ENTFÄLLT!

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Im Zentrum dieses Proseminars steht die eingehende Betrachtung des Werdegangs des Gnaeus Pompeius Magnus. Weiterhin soll das Proseminar an die wesentlichen und wichtigsten Quellen für die Zeit der späten römischen Republik heranführen.

Die Bereitschaft zur intensiven Vor-/Nachbereitung wird ebenso erwartet wie die Übernahme eines Referates (mit PowerPoint-Präsentation) und das Verfassen einer Hausarbeit (max. 10 Seiten).

Literatur: E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt 2011 (3. Aufl.); K. Christ, Pompeius. Der Feldherr Roms, München 2004; J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, München 2004 (6. Aufl.).

Modulzuordnung: [G – A]

54–186 PS

Dr. Volker Grieb
Die athenische Demokratie im 4. Jh. v. Chr.

ENTFÄLLT!

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Athen besaß im 4. Jh. v. Chr. eine weitgehend fest etablierte demokratische Verfassung, deren Kern eine umfangreiche Einbeziehung des einzelnen Bürgers in die politischen Strukturen, Ämter und Gremien war und die nahezu alle Lebensbereiche in dem Stadtstaat betraf. Zugleich standen außenpolitische Entwicklungen und innenpolitische Bestrebungen einzelner politischer Gruppen in dieser Zeit häufig in einer direkten Abhängigkeit voneinander; hierzu zählen etwa der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. und Alexander d. Gr. wie auch Athens Auseinandersetzung und Bündnispolitik mit anderen griechischen Stadtstaaten dieser Zeit. In dem Seminar sollen mit dem Schwerpunkt auf der politischen Geschichte die Funktionsweise der athenischen Demokratie und die entsprechende Ausgestaltung der politischen Praxis eingehend betrachtet und diskutiert werden.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 1995; M. H. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien, Selbstverständnis, Berlin 1995; K.-W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–187 PS

Dr. Volker Grieb

Herrschaft und Verwaltung in den Provinzen des Römischen Reiches

Zeit: Di 8–10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die Ausdehnung der römischen Herrschaft im Mittelmeerraum geht einher mit einer Eingliederung eroberter Gebiete in das Imperium Romanum. Die hierbei etablierten römischen Provinzen sind wesentliche Grundlage für Roms weitgespannten Herrschaftsbereich und überlagern zugleich die vorherigen, mitunter ganz verschiedenen Herrschaftsstrukturen in den einzelnen Regionen. In dem Seminar wird anhand ausgewählter Beispiele der republikanischen Zeit und der Kaiserzeit die Einrichtung und Etablierung von römischen Provinzen sowie deren militärische, politische und wirtschaftliche Struktur eingehend betrachtet und diskutiert.

Literatur: R. SCHULZ, Herrschaft und Regierung. Roms Regiment in den Provinzen in der Zeit der Republik, Paderborn 1997; R. HAENSCH, Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit, Mainz 1997.

Modulzuordnung: [G – A]

54–188 PS

Michael Zerjadtke

Die Ämter und Würdenträger Roms

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Ein Reich von der Größe der späten römischen Republik effektiv organisieren und verwalten zu können erforderte einen fortschrittlichen Apparat von Beamten und Würdenträgern. Im Seminar sollen die wichtigsten römischen zivilen, militärischen und religiösen Ämter in ihren Funktionen und Entwicklungen von der mittleren Republik bis zu den Severern vorgestellt werden. Dadurch soll fundiertes Grundwissen zum Verständnis von Gesellschaft und Politik des römischen Reiches vermittelt werden. Weiterhin wird anhand des Wandels der Bedeutungen einzelner Ämter die Veränderung des gesamten Staatsapparates in Republik und Kaiserzeit aufgezeigt

Literatur: I. König, Der römische Staat. Ein Handbuch, 2007; Ders., Kleine römische Geschichte, 2001; J. Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, 7. Aufl., 1995; A. Goldsworthy, Die Legionen Roms. Das große Handbuch zum Machtinstrument eines tausendjährigen Weltreiches, 2004; F. Ausbüttel, Die Verwaltung des römischen Kaiserreiches, 1998; W. Eck, Die Verwaltung des Römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit, Band 1, 1995; Th. Mommsen, Abriss des römischen Staatsrechts, Darmstadt, 2. Aufl., 1907 (Neudruck der WBG 1974 & 1982); weiterhin die einschlägigen Artikel in DNP und RE.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Lektürekurs: Magische Texte der Antike

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil 964 1239

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Anhand ausgewählter Texte (Fluchtafeln, Magische Papyri, Orakel, Orphische Goldplättchen, griechische und lateinische literarische Quellen), die in deutscher oder englischer Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über magische Vorstellungen und Praktiken vermittelt. Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft mitzulesen und -diskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates mit ausführlichem Handout.

Literatur: B. Ankarloo – S. Clark (Ed.), *Witchcraft and Magic in Europe: Ancient Greece and Rome*, Philadelphia 1999. Luck, G., *Arcana Mundi. Magic and the Occult in the Greek and Roman Worlds. A Collection of Ancient Texts, Translated, Annotated, and Introduced by G. Luck*, Baltimore 2006 (1985). Ogden, D., *Magic, Witchcraft, and Ghosts in the Greek and Roman Worlds. A Sourcebook*, Oxford 2009 (2002).

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG]

54–212 ÜB

Dr. Michael Alpers

Selbstdarstellung und Geschichtsbild: Caesar

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: In dieser Übung steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, wie und warum die – für althistorische Themenkomplexe recht reichhaltigen und unterschiedlichen – antiken Quellen Caesars Politik und Persönlichkeit vor dem historischen Hintergrund eines Desintegrationsprozesses der Römischen Republik darstellen und dabei zu bisweilen völlig gegensätzlichen Caesarbildern gelangen. Grundlegend für Versuche zu einer Antwort auf diese Frage sind die beiden vom Protagonisten Caesar selbst verfassten Werke zum Gallischen Krieg einerseits und zum Bürgerkrieg andererseits. Gleichwohl sollen auch andere Phasen aus Leben und Politik des an den Iden des März gescheiterten Diktators in den Blick genommen werden. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Literatur: M. Gelzer, *Caesar. Der Politiker und Staatsmann*, 6. Aufl. 1960, ND: Wiesbaden 1983; W. Will, *Caesar*, Darmstadt 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG]

54–213 ÜB

Eike Hellmut Deutschmann

König Philipp V. von Makedonien im Urteil des Polybios

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Das Wirken des makedonischen Monarchen Philipp V. ist vor allem durch die Historien des griechischen Geschichtsschreibers Polybios überliefert, die den König in seiner Regentschaft (221-179 v. Chr.) eine Metamorphose vom Liebling der Hellenen (VII 11, 8) zum grausamen Tyrannen (VII 13, 7) vollziehen lassen. Anhand der Lektüre, Interpretation und Diskussion einschlägiger Polybios-Passagen wird in der Übung hauptsächlich der Frage nachgegangen, welche Absichten der Historiker mit seiner Darstellung von Philipp V. verfolgt haben könnte. Der Kurs setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates voraus, zudem ist die Lektüre der Bücher II - XXV der Historien erforderlich.

Literatur: N. G. L. Hammond: The Macedonian state. Origins, institutions and history, Oxford ²1992; Polybios: Geschichte. Übers. H. Drexler, Zürich [u.a.] ²1978 - 1979; Polybios: The histories. Übers. W. R. Paton, London 2010-2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Caesar und der Bürgerkrieg

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Die historische Bedeutung und Beurteilung des römischen Politikers und Feldherrn Gaius Iulius Caesar ist bis heute umstritten. Der Widerspruch zwischen dem Weltreich Roms und seinem noch immer stadtstaatlichen Verfassungsideal kristallisiert sich in seiner Person und dem Entschluss, für seine Ehre gegen den eigenen Staat zu den Waffen zu greifen. Im Mittelpunkt des Seminars steht Caesars eigene Darstellung „Über den Bürgerkrieg“, die quellenkritisch nach Darstellungsart und Absicht analysiert werden soll. Es wird dringend empfohlen, vor Beginn des Seminars sich eine deutsche Übersetzung (z. B. Reclam) zu besorgen und den Text zu lesen.

Literatur: W. Dahlheim, Julius Caesar: die Ehre des Kriegers und die Not des Staates (2005); M. Jehne, Caesar (⁴2008).

Modulzuordnung: [V – A; AG]

54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Antike Magie

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Griechen und Römer beteten nicht nur zu den Göttern, sondern versuchten auch, ihr Schicksal mit Mitteln der – oftmals auch schwarzen – Magie zu beeinflussen. Ob sie einen Gerichtsgegner, einen gegnerischen Gladiator oder Wagenlenker oder aber einen Rivalen in der Liebe ausschalten, einen Geschäftskonkurrenten schädigen, einen geliebten Partner für sich gewinnen, gestohlene Habe zurückbekommen oder ein Grab gegen Grabräuber sichern wollten, stets spielten magische Vorstellungen und Rituale eine große Rolle. Indem wir auf Fluchtafeln, Voodoo Puppen, magische Papyri aus Ägypten, orphische Goldplättchen, Gebete um Gerechtigkeit und diverse Techniken der Wahrsagekunst eingehen, werden wir folgende Fragekomplexe aufwerfen: Woher kamen magische Praktiken? Welche diachronen Entwicklungen lassen sich im Laufe der Jahrhunderte beobachten? Welche Rolle spielten Tote, Geister, Hexen, Dämonen und die Götter der Unterwelt? Was hat Magie mit Verschmutzung zu tun? Was leisteten Seher, Magier und Schamanen und wie sind sie sozial zu verorten? Welches waren die gesellschaftlichen Voraussetzungen, damit Magie überhaupt „funktionieren“ konnte und schließlich: Wie wurden magische Vorstellungen und Praktiken literarisiert? Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referates und seine schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Betz, H., The Greek Magical Papyri in Translation, Including the Demotic Spells, London – Chicago ²1992. Collins, D., Magic in the Ancient Greek World, Oxford – Malden/MA 2008. Gager, J., Curse Tablets and Binding Spells from Antiquity and the Ancient World, New York 1992. Graf, F., Gottesnähe und Schadenzauber: die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – A; AG]

54–303 HS

Prof. Dr. Burkhard Meißner

Kriegführung und Strategie in der Antike

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Im Seminar sollen Entwicklungen der Kriegführung im antiken Mittelmeerraum betrachtet werden. Dies soll unter dem Gesichtspunkt geschehen, dass Kriegführung und -organisation seit der Wende vom 5. zum 4. Jahrhundert v.Chr. unter den Einfluss eines Literarisierungs- und Verwissenschaftlichungsschubes gerieten, der für Fragen der Taktik, Strategie und Militärtechnik eigene Spezialliteraturen entstehen ließ. Die Frage, welche Zusammenhänge zwischen den Inhalten dieser Literaturen und den sich wandelnden Formen der Kriegführung sich herausbildeten bzw. vorausgesetzt werden dürfen, soll im Mittelpunkt dieses Seminars stehen. Zeitlich wird der Bogen dabei gespannt von der Epoche der Verbreitung großtechnischer Belagerungskriegführung im Ostmittelmeerraum (4. Jh. v. Chr.) bis in die Spätantike.

Zur einführenden Lektüre empfohlen werden kann alles zur Lehr- und Fachliteratur der Antike sowie zur Militär- oder Kriegsgeschichte. Zur ersten Orientierung können dienen:

Literatur: B. Meißner, Die technologische Fachliteratur der Antike: Struktur, Überlieferung und Wirkung technischen Wissens in der Antike; (ca. 400 v. Chr. - ca. 500 n. Chr.), Berlin: 1999; M. Fuhrmann, Das systematische Lehrbuch: ein Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften in der Antike, Göttingen: 1960; J. Kromayer u. G. Veith, Heerwesen und Kriegführung der Griechen und Römer, München: 1963 = 1928; J. Rich (Hrsg.), War and society in the Roman world, London [u. a.]: 1995; J. Rich u. G. Shipley (Hrsg.), War and society in the Greek world, London [u. a.]: 1993; M. Sage, Warfare in ancient Greece: a sourcebook, London [u. a.]: 1996; A. Chaniotis, War in the Hellenistic world: a social and cultural history, Malden, Mass. [u. a.]: 2005; Thorsten Fögen (Hrsg.), Antike Fachtexte [ausgewählte Beiträge der Tagung „Fachtexte und Fachsprachen in kulturhistorischer Tradition“, die vom 3. bis 7. März an der Humboldt-Universität zu Berlin stattfand] = Ancient technical texts, Berlin: 2005.; J. Warry, Warfare in the classical world: war and the ancient civilizations of Greece and Rome, London: 1998; J. Hackett, Warfare in the ancient world, London 1989.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Alexander der Große - Welteroberer und Weltzerstörer?

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Das Seminar soll zentral das Problem der „großen“ Persönlichkeiten der Weltgeschichte am Beispiel Alexanders d. Gr. behandeln, über die Charakterisierung seiner Persönlichkeit und seiner Taten soll eine Bewertung seiner historischen Leistung erfolgen. Neben den Quellen werden moderne Darstellungen die Grundlage der Seminarsdiskussion bilden.

Literatur: H.-J. Gehrke, Alexander der Große (52008); J. Engels, Philipp II und Alexander d. Gr. (2006); W. Will, Alexander der Große (1986) – als sehr kritische Darstellung; A. Demandt, Alexander der Große. Leben und Legende (2009); R. Lane Fox, Alexander der Große (2005; Tasch.Buch 2010).

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

54–352 OS

Prof. Dr. Werner Rieß

Neue Literatur zum Athenischen Recht

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Das Studium des griechischen Rechts ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis der griechischen Kultur. Gerade im Bereich des athenischen Rechts sind in den letzten Jahren wichtige neue Erkenntnisse erzielt worden, die gemeinsam erörtert werden sollen. Das Oberseminar wird chronologisch und thematisch in die wichtigsten Felder des athenischen materiellen wie prozeduralen Rechts einführen und dabei anthropologische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen verfolgen. Dabei gilt es auch, das Recht in den genrespezifischen Kontexten der Rhetorik, der Tragödie und Komödie zu verstehen. Ebenfalls eingegangen wird auf das Verhältnis zwischen Recht und Religion. Alle Quellen werden in Übersetzung gelesen; da ein Großteil der Sekundärliteratur auf Englisch verfasst ist, sind gute Englischkenntnisse wünschenswert.

Literatur: Harrison, A., The Law of Athens. The Family and Property, Oxford 1968. Harrison, A., The Law of Athens. Procedure, Oxford 1971. MacDowell, D., The Law in Classical Athens, Ithaca 1978. Todd, S., The Shape of Athenian Law, Oxford 1993.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

54–151 VL

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Die Wahrnehmung von Sarazenen, Juden und Griechen im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Phil B

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: In einem größeren Forschungsprojekt wird an der Universität Hamburg die christliche Wahrnehmung der anderen Religionen vergleichend untersucht. In Fortsetzung der Vorlesung vom vergangenen Wintersemester über die Wahrnehmung von Heiden und Häretikern (aber als eigenständige Veranstaltung) werden in dieser Vorlesung erste Ergebnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Sarazenen, Juden und Griechen vorgestellt. Mit der Wahrnehmung der anderen wird nicht nur das christliche Bild von den Andersgläubigen, sondern auch das religiöse Selbstverständnis und damit die Grundlage für das eigene Denken und Handeln beleuchtet.

Literatur: Einführende Literatur gibt es nicht. Überblicke über das Verhältnis der Religionen bieten: Alfred SCHLICHT, Die Araber und Europa. 2000 Jahre gemeinsame Geschichte, Stuttgart 2008.; Martin H. JUNG, Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen (Wissen), Darmstadt 2008. – Weiterführend seien genannt: John V. TOLAN, Saracens. Islam in the Medieval European Imagination, New York 2002.; Robert CHAZAN, Medieval Stereotypes and Modern Antisemitism, Berkeley-Los Angeles-London 1997.

Modulzuordnung: [E–MT/EP/V–M; MG]

54–152 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

England im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 02.04.2011

Kommentar: Das mittelalterliche England entstand zwar bereits nach dem Einfall der Angelsachsen in das römische Britannien, aber erst in der Folge der Wikingerangriffe des 9. Jahrhunderts wurden die angelsächsischen Königreiche unter einem Herrscher vereint. Diese Einheit wurde auch durch die beiden erfolgreichen Invasionen des 11. Jahrhunderts, 1016 durch den Dänen Knut und 1066 durch den normannischen Herzog Wilhelm, nicht in Frage gestellt. Vielmehr gewannen die neuen Herrscher Englands aufgrund ihrer umfangreichen Besitzungen auf dem Kontinent insbesondere in Frankreich an erheblichem Einfluss, bis ihr Erbe in der Zeit Johanns († 1216) weitgehend verloren ging. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die politischen, kirchlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen vom 5. bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 15.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002; Ann Williams: Kingship and Government in Pre-Conquest England, Basingstoke-London 1999; R. Bartlett, England under the Norman and Angevin Kings, 1075-1225, Oxford 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/E/V – N – Eu; OE/FN/MG]

54–164 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russische Geschichte II – Frühe Neuzeit

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Audimax II

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Mit der Fortsetzung des Zyklus zur Geschichte Russlands wird nicht nur dessen Geschichte (einschließlich der historiographischen Auseinandersetzungen darum) vorgestellt, es werden auch die Grundfragen der historischen Wissenschaft - Quellenkritik, „Wahrheit“, Gegenwartsbezug – thematisiert. Der historische Durchgang durch die Geschichte Russlands vom 17. bis zum 19. Jahrhundert soll die Vergleichbarkeit mit dem übrigen Europa, aber auch die Basis einer differenzierenden Sichtweise verstehen helfen.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Russlands. München 1997; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G–M]

54–191 PS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Mission und Heidenbild im frühen Mittelalter

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, der christlichen Mission im frühen Mittelalter und deren Verhältnis zum Heidenbild, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!!!), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart ³2006. – A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers (Urban 33) Stuttgart ¹⁷2007. – b) Einführung in die Epoche: H. BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des MA, München ⁷2001. – G. LUBICH, Das MA (UTB 3106) Paderborn 2010. – H. MÜLLER, MA (UTB 2105) Berlin 2008. c) Einführung in das Thema: Lutz VON PADBERG, Die Christianisierung Europas im MA (Reclams Universalbibliothek 17015 Geschichte), Stuttgart 1998. – Die Lektüre des 1. Kapitels bei GOETZ, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

Modulzuordnung: [G – M]

54–192 PS

Norman Bade

Am Anfang war das Wort? – Chlodwigs I. Taufe und der Beginn eines christlichen Europa

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2012

Tutorium: Do 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Die Betrachtung der Person Chlodwigs I. im Kontext seiner Annahme des christlich-katholischen Glaubens bietet sich hierfür insofern an, als einerseits der Frage nachgegangen werden kann, welchen spezifisch religiösen Stellenwert die Taufe des berühmten Frankenherrschers im Denken der Menschen am Übergang von der Antike zum „Zeitalter des Glaubens“ eingenommen hat.

[Fortsetzung Seite 30]

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Andererseits hat dieses Ereignis in einer Vielzahl von Quellen(-gattungen) seinen Niederschlag gefunden, was den Blick auf die verschiedenen theoretischen und methodischen Herangehensweisen der historischen Mediävistik lenkt.

Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, aktiver mündlicher Mitarbeit, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; H. Müller, Mittelalter, Berlin 2008; Wolfram von den Steinen: Chlodwigs Übergang zum Christentum. Eine quellenkritische Studie, in: Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung 12 (Ergänzungsband), 1932, S. 417-501; Lutz E. von Padberg: Die Christianisierung Europas, Stuttgart 1998; Matthias Becher: Chlodwig I. Der Aufstieg der Merowinger und das Ende der antiken Welt, München 2011.

Modulzuordnung: [G – M]

54–193 PS

Janosch Faber

Konfliktbegrenzung oder Konflikteskalation? - Gewalt in der Wahrnehmung der Quellen des Investiturstreits

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2012

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Populäre Mittelalterbilder messen (vor allem physischer) Gewalt einen hohen Stellenwert bei, obwohl die mediävistische Forschung eine ganze Reihe Gewalt hemmender Mechanismen und Verhaltensweisen identifizieren kann. Besonders interessant ist hierbei die Wahrnehmung von Gewalt durch die Zeitgenossen selbst. Wie wird Gewalt von den zahlreichen Chronisten der Zeit beurteilt? Was kann aus weiteren Quellengattungen (bspw. Urkunden, Konzilsakten ...) über die zeitgenössische Wahrnehmung von Gewalt geschlossen werden? Anhand eigenständiger Quellenanalysen soll daher das spezifische Verhältnis der Quellenautoren zu Gewalt herausgearbeitet werden, um den populären Mittelalterbildern ein differenzierteres Bild mittelalterlicher Gewaltwahrnehmung zur Seite stellen zu können.

Anforderungen: Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, aktive mündliche Mitarbeit, Erledigung kleinerer Aufgaben sowie ein (kurzes) Referat (inkl. PowerPoint-Präsentation). Schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) zum Ende des Semesters.

Literatur: Die jüngere Literatur zum Thema soll im Seminar gemeinsam erarbeitet werden. Grundlegerend ist H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ³2006. Nie verkehrt ist ein thematischer Überblick über die Zeit, hier Heinrichs IV. und des Investiturstreits, etwa anhand von G. ALTHOFF: Heinrich IV. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2006 und W. GOEZ: Kirchenreform und Investiturstreit: 910-1122 (Kohlhammer-Taschenbücher 462), Stuttgart 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M]

54–194 PS

Dr. Ingeborg Braisch

Die „Italiener“ und die Fremden. Nationalismus im Hoch- und Spätmittelalter?

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2011

Tutorium: Di 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 10.04.2011

Kommentar: Ziel des Proseminars ist vor allem die Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien, Hilfsmittel und Interpretationsansätze der Mediävistik an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen: Die Deutung der Italienpolitik der Staufer, der Rolle Karls von Anjou und der Sizilianischen Vesper hat nicht nur in der Mediävistik zu oft lebhaften Diskursen geführt - diese Ereignisse sind auch bis heute vielfach instrumentalisiert worden, um politische Forderungen zu untermauern und nationale oder regionale Identität zu festigen. Daraus ergibt sich die Gefahr des unreflektierten Transfers neuzeitlicher Schlüsselbegriffe und Wertungen auf mittelalterliche Quellen. Die Konfrontation von Aussagen der Zeitzeugen mit neuzeitlichen Deutungen und Mythenbildungen (auch in der Bildenden Kunst und in der Musik) wird im Mittelpunkt des Proseminars stehen.

Anforderungen: Wöchentliche, in der Regel schriftliche Vorbereitung, Nachbereitung, zwei kleinere Übungen, schriftliche Hausarbeit (10 Seiten).

Literatur: Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 32006; Goetz, W.: Das Werden des italienischen Nationalgefühls. München 1939; Elze, R.: Schiera, P.: Das Mittelalter. Ansichten, Stereotype und Mythen zweier Völker im 19. Jahrhundert: Deutschland und Italien. Berlin, Bologna 1988.

Modulzuordnung: [G – M]

54–195 PS

Dr. Silke Urbanski

Geistliche und Laien

ENTFÄLLT!

Zeit: Fr 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 13.04.2012

Tutorium: Do 18–20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Die Teilnehmerinnen sollen Fragestellungen, Materialien, Arbeitsmittel, Arbeitsweisen, Quellenarten und Interpretationsansätze der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an aussagekräftigen Beispielen kennenlernen. In diesem Seminar dienen dazu Quellen über das Verhältnis von Geistlichkeit und Laien - vor allem in Hamburg.

Die Seminarteilnehmer müssen bereit sein, eine Quelleninterpretation zu präsentieren und sich in die Sitzungen aktiv einzubringen. Weiterhin ist eine Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unerlässlich. Einige der Sitzungen gegen Ende des Semesters können verlängert oder als Block erteilt werden.

[Fortsetzung Seite 32]

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur: Althoff, Gerd, Goetz, Hans-Werner, Schubert, Ernst: Menschen im Schatten der Kathedrale. Neuigkeiten aus dem Mittelalter, Darmstadt (WBG) 1998, Loose, Hans-Dieter: Hamburg - Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner, Bd. I, Hamburg 1982, S. 13-239 (muss vor dem Seminarbeginn gelesen sein), Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Paderborn u.a. 2. Aufl. 2001; Theuerkauf, Gerhard: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn, u.a. 1991.

Modulzuordnung: [G – M]

54–196 PS

Nicolai Clarus, M. A.

Die Könige des Nordens. Thronwirren und Konflikte in Nordeuropa um 1400

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2012

Tutorium: Di 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Das Konstanzer Konzil (Nov. 1414–Nov. 1417) gehört zu den zentralen Ereignissen des späten Mittelalters, da es sich (mit Erfolg) um die Beseitigung des Großen Abendländischen Schismas, (ohne Erfolg) um die „Reform an Haupt und Gliedern“ sowie (mit zweifelhaften Folgen) um das Ersticken des Hussitismus bemüht. Anforderungen sind zwei kleine semesterbegleitende Aufgaben sowie eine schriftl. Hausarbeit im Umfang von circa 10 Seiten.

Literatur: Einführung in die Methoden: Ahasver von BRANDT: Werkzeug des Historikers, 13. Aufl., Stuttgart 1992 (utb 33). - Inhalt: R. BÄUMER (Hg.), Das Konstanzer Konzil, Darmstadt 1977 (WdF CCCXV); H. STADLER: Päpste und Konzilien, Düsseldorf 1983 (Hermes Handlexikon).

Modulzuordnung: [G – M]

54–197 PS

Benjamin Weidemann, M. A.

Gewalt und Kriminalität im Mittelalter

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: Phil ~~1211~~ 972

Beginn: 02.04.2012

Tutorium: siehe Aushang

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit!) kennen lernen. Sind Gewalt und Kriminalität anthropologische Konstanten, die nicht nur die mittelalterliche Gesellschaft prägten?

[Fortsetzung Seite 33]

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Liegt diese Sichtweise scheinbar besonders nahe, gerade weil das Mittelalter gemeinhin als ein „dunkles“, ja sogar „rohes“ Zeitalter gilt? Diese und andere Fragen werden an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen gemeinsam diskutiert. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!!!), Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart 2006. – A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers (Urban 33) Stuttgart 2007. – b) Einführung in die Epoche: H. BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des MA, München 2001. – G. LUBICH, Das MA (UTB 3106) Paderborn 2010. – H. MÜLLER, MA (UTB 2105) Berlin 2008. c) Einführung in das Thema: M. BRAUN/C. HERBERICHS: Gewalt im Mittelalter: Überlegungen zur ihrer Erforschung, in: Gewalt im Mittelalter. Realitäten – Imaginationen, hrsg. von DENS., München 2005, S. 7-38; G. Schwerhoff: Aktenkundig und gerichtsnotorisch. Einführung in die Historische Kriminalitätsforschung, Tübingen 1999, S. 1-45. – Die Lektüre des 1. Kapitels bei GOETZ, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

Modulzuordnung: [G – M]

54–198 PS

Janina Lillge, M.A.

Die Liudolfinger – Eine Herzogsfamilie erlangt das Königtum

ENTFÄLLT!

Zeit: Di 8–10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: siehe Aushang

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, den sächsischen Herzögen und ostfränkisch-deutschen Königen des 9. und 10. Jahrhunderts. Verschiedene Quellenarten, historische Kontexte und Argumentationsebenen sollen diskutiert werden. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats über eine wissenschaftliche Veröffentlichung ist am Ende des Semester eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen.

Literatur H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 2006; H. MÜLLER: Mittelalter, Berlin 2008; A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – M; M]

54–221 ÜB

Dr. Hans G. Risch

„Zwölf Meter ohne Kopf“ – Der Mythos Klaus Störtebeker im Film

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Die historische Person Klaus (oder Nikolaus) Störtebeker hat sich inzwischen längst zu einer mythenhaften Figur mit auch heute noch immer andauernder Präsenz in der Öffentlichkeit entwickelt (vgl. zum Beispiel W. Ehbrecht (Hrsg.): Störtebeker - 600 Jahre nach seinem Tod (2005)) oder den Film von R. Krams „Die Vitalienbrüder – Seeraub zur Zeit der Hanse“ (2005 im NDR-Fernsehen). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, inwieweit sich die gesicherte historische Wahrheit in der filmischen Fiktion des neuesten Störtebekerfilms „Zwölf Meter ohne Kopf“ (oder in anderen derartigen Filmen neueren oder älteren Datums) wiederfinden lässt. Dabei soll aber nicht nur die historische Person des Klaus (oder Nikolaus) Störtebeker berücksichtigt, sondern es sollen auch die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Nordeuropa um 1400 einbezogen werden.

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

54–222 ÜB

Dr. Gerald Stefke

Hansestädtische Kaufleute des Spätmittelalters auf Reisen und im „Ausland“

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Auch wenn der hansestädtische „Großkaufmann“ des 14. und 15. Jh. sein Geschäft gewöhnlich aus seiner „Schreibkammer“ heraus betrieben und sich nur zu besonderen Anlässen auf größere Reisen begeben hat, war doch eine Mehrzahl der kaufmännisch Tätigen der Zeit oft und lange geschäftlich unterwegs oder überhaupt viele Jahre im „Ausland“ ansässig. Vor allem mit dieser Gruppe, den vielfältigen Formen ihrer Berufstätigkeit und ihres Lebens, wird sich die Übung beschäftigen, in den ersten Sitzungen in arbeitgleicher Quellenlektüre, dann in studentischen Referaten. Anforderungen: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Philippe DOLLINGER, Die Hanse, 1966 und öfter, besonders der Abschnitt „Die Kaufleute“. Wilhelm KOPPE, Das Stockholmer Testament eines deutschen Kaufgesellen. Mit Bemerkungen über die hansische Kaufmannschaft. In: Zs. d. Vereins f. Lübeckische Geschichte 34, 1954, S. 37-44.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT- M - N – D/Eu; MG/ FN/OE]

54–223 ÜB

Sabine Bamberger-Stemmann

Der Deutsche Orden zwischen Polen und Preußen — Analyse eines historischen Konfliktes

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Zu den Bereichen der ostmitteleuropäischen Geschichte, die besonders mit Bildsetzungen und politisch-gesellschaftlichem Disput belegt sind, gehört der seit dem 13. Jahrhundert im nördlichen Ostmitteleuropa ansässige Deutsche Orden. Die Politik des Ordens bei Christianisierung, Aufbau einer Landesherrschaft, als Player in den politisch-territorialen Auseinandersetzungen zwischen Polen, Russland, dem Reich und den skandinavischen Mächten boten die Folie für vielfältige Diskurse. Diese werden seit dem 19. Jahrhundert nationalpolitisch überhöht (Integration eines Deutschen Reiches, Wiederrichtung des polnischen Staates, Auseinandersetzung um die Grenzen der Weimarer Republik und nach dem Zweiten Weltkrieg).

Literatur: Martin Aust u.a. (Hg.), *Verflochtene Erinnerungen* [...]. Köln u.a. 2009; Jürgen Sarnowsky, *Der Deutsche Orden*. München 2007; Sven Ekdahl, *Tannen-berg/Grunvald* [...], in: *Journal of Baltic Studies* 22 (1991), No. 4, p. 271-324.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Engel und Dämonen in der religiösen Vorstellungswelt des frühen und hohen Mittelalters

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Engel und Dämonen sind ein fester Bestandteil des mittelalterlichen Weltbildes. Es gibt darüber zwar viel Literatur, doch scheint davon bislang nur Weniges geschichtswissenschaftlich fundiert zu sein. Ziel des Seminars ist es daher, die früh- und hochmittelalterlichen Vorstellungen von Engeln und Dämonen nach allen enthaltenen Aspekten vor dem vorhandenen Forschungsstand in vorstellungsgeschichtlichem Ansatz aus den Quellen heraus zu erarbeiten. Die Teilnehmer/innen werden dazu Quellenauszüge zur gemeinsamen Besprechung bearbeiten, die einschlägige Literatur und einzelne Quellen im Kurzreferat vorstellen bzw. zu einem Thesenblatt verarbeiten und daraus ein abzusprechendes Thema in der Hausarbeit bearbeiten.

Literatur: Die einschlägige Lit. wird im Seminar behandelt. Als Überblick mag dienen: Hubert HERKOMMER/R.Ch. SCHWINGES (Hg.), *Engel, Teufel, Dämonen. Einblicke in die Geisterwelt des MA*, Basel 2006; U. MÜLLER/W. WUNDERLICH (Hg.), *Dämonen, Monster, Fabelwesen*, St. Gallen 1999. Wichtiger wäre es, sich vorab in die religiöse Vorstellungswelt des MA einzulesen: A. ANGENENDT, *Gesch. d. Religiosität im MA*, Darmstadt 1997; P. DINZELBACHER, *Handbuch d. Religionsgesch. im deutschsprachigen Raum. Bd. 1: Altertum u. Früh-MA*, Paderborn u.a. 2011; H.-W. GOETZ, *Weltliches Leben im frommer Gesinnung? Lebensformen u. Vorstellungswelten im frühen u. hohen MA*, in: *Menschen im Schatten der Kathedrale. Neuigkeiten aus dem Mittelalter*, Darmstadt 1998, S. 111-228.

Modulzuordnung: [V – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Geschichtsschreibung im England des 13. Jahrhunderts: Matthäus Parisiensis und sein Werk

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: England hat im Mittelalter eine reiche Klostergeschichtsschreibung hervorgebracht. Dazu zählt insbesondere die „historiographische Schule von St. Albans“, der auch Matthäus Parisiensis (um 1200-1259) angehörte. Er wie die anderen Autoren beschränkte sich aber in ihren Berichten keineswegs auf die klösterliche Welt, sondern behandelten eine Vielzahl von Themen und Aspekten aus dem gesamten christlichen Europa und dem Heiligen Land. Das Werk des Matthäus Parisiensis erlaubt so interessante Einblicke in die mittelalterliche Vorstellungswelt. Der in englischer Übersetzung vorliegende Text soll im Seminar gemeinsam gelesen und unter Erarbeitung eines umfangreichen Fragenrasters interpretiert werden. Daraus werden sich dann die Themen für die als Modulprüfung vorgesehenen Hausarbeiten ergeben.

Literatur: A. Gransden, *Historical Writing in England, c. 550 to 1307*, London 1974, bes. S. 556-79; J. Sarnowsky, *England im Mittelalter*, Darmstadt 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [...]

54–313 HS

Prof. Dr. Stephan Selzer
Hussitenkrieg und Hussitenangst

Zeit: Fr 9.45–11.15 Uhr

Raum: HSU

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Die Verurteilung und der Feuertod von Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil im Juli 1415 löste eine Ereigniskette aus, die am Ende ganz Europa fesselte. Den Anhängern des Prager Priesters (den in Fremdwahrnehmung ketzerischen „Hussiten“) gelang es, sich zu organisieren und mehreren gegen sie unternommenen Kreuzzügen standzuhalten, an denen sich die europäische Ritterschaft beteiligte. Ab 1427 gingen die hussitischen Feldheere in die Offensive und trugen den „schmutzigen“ Krieg, mit dem zuvor Böhmen überzogen worden war, in die Nachbarländer hinein. Erst der auf dem Basler Konzil geschlossene Kompromiss sorgte für die Befriedung des Konfliktes.

Das Hauptseminar will sich nach einer allgemeinen Einführung vor allem der mittleren Phase der Hussitenkriege quellennah annehmen. Im Zentrum sollen die Vorstöße der Hussiten unter ihren charismatischen Führern nach Schlesien, Mähren, Österreich, Sachsen, Franken, Bayern, in die Lausitzen und das Preußenland stehen. Hierbei geht es nicht vorrangig um Militärgeschichte, sondern um die Rückwirkungen auf politische Organisation, wirtschaftliche Konjunktur und gesellschaftliche Verhältnisse. Hinzu tritt die mentale Disposition, die Hussitenangst, die Schockwellen auch in solche Regionen laufen ließ, die räumlich weitab vom Kriegsgeschehen lagen.

Literatur: František Šmahel: Die hussitische Revolution, Hannover 2002; Ferdinand Seibt: Hussitica. Zur Struktur einer Revolution, 2. Auflage Köln usw. 1990; Werner Paravicini: Von der Preußenfahrt zum Hussitenkreuzzug, in: Bernhart Jähmig (Hg.): Beiträge zur Militärgeschichte des Preußenlandes von der Ordenszeit bis zum Zeitalter der Weltkriege, Marburg 2010, S. 121-159.

*Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.
Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.*

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

54–353 OS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Politische Tugenden in der Historiographie des frühen und hohen Mittelalters

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Während Politik früher fast ausschließlich unter den Aspekten politischer und rechtlicher Strukturen und Handlungen oder aber im Hinblick auf eine politisch-philosophische Theorie betrachtet wurden, spielen die politischen Vorstellungen der Zeitgenossen in der jüngeren Forschung eine zunehmend wichtige Rolle, weil sie gewissermaßen zwischen der Ebene der Theorie und der Praxis vermitteln und den vorstellungsgeschichtlichen Hintergrund des Geschehens aufdecken. Im Seminar soll das an einem Aspekt, den politischen Tugenden bzw. politischen Idealen in der früh- und hochmittelalterlichen Geschichtsschreibung untersucht werden. Die Teilnehmer/innen werden dazu die Literatur aufarbeiten, Quellenexzerpte gemeinsam und ganze Quellen einzeln bearbeiten und mittels eines Thesenblattes vorstellen.

Literatur: Speziellere Literatur wird im Seminar behandelt. Einführend als Überblick geeignet: W. ULLMANN, A History of Political Thought: The Middle Ages, London 1965. – J. MIETHKE, Politische Theorien im Mittelalter, in: H.-J. LIEBER (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1991, S. 42-156.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

54–354 OS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die spätmittelalterliche Hanse als Forschungsproblem

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Die Hanseforschung ist eines der lebendigsten Fachgebiete der (deutschen und nordeuropäischen) Mediävistik. Mit den Hansischen Geschichtsblättern gibt es eine eigene Zeitschrift, dazu kommen zwei eigene Buchreihen. Die Jahrestagungen sind wechselnden aktuellen Themen gewidmet. Dazu kommt eine erhebliche populäre Rezeption, von Fernsehdokumentationen bis zum im Aufbau befindlichen Europäischen Hansemuseum in Lübeck. Neben der traditionellen Grundfrage, was eigentlich die Hanse war und wie sie funktionierte, werden weiterhin zahlreiche Einzelfragen der spätmittelalterlichen Hansegeschichte diskutiert. Im Oberseminar sollen neuere Ansätze diskutiert und einige relevante Beispiele behandelt werden.

Literatur: R. Hammel-Kiesow, Die Hanse, München 2008 4. Aufl.; Konzeptionelle Ansätze der Hanse-Historiographie, hg. E. Müller-Mertens, H. Böcker (Hansische Studien XIV), Trier 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND/WN/WS]

54–161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Die Geschichte der deutschen Länder: Der Norden

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Die Vorlesung gibt – nach einem Überblick zum Föderalismus in der deutschen Geschichte – eine Einführung in die Geschichte der Stadtstaaten Lübeck und Bremen sowie der heutigen Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern einschließlich der in ihnen aufgegangenen ehemals selbstständigen Territorien. Der Schwerpunkt liegt in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert, einbezogen werden in Grundzügen auch die mittelalterliche Geschichte und die des 20. Jahrhunderts. Eingegangen wird jeweils auf den Stand, die Institutionen und Organisationen der stadt- und landesgeschichtlichen Forschung.

Literatur: Eine Literaturliste wird über die Homepage und STiNE zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS]

54–162 VL

PD. Dr. Kirsten Heinsohn / Dr. Beate Meyer

Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Teil 2: Vom Kaiserreich bis 1989

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Phil G

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: Die zweisemestrige Vorlesung hat das Ziel, einen Überblick zur Geschichte der deutschen Juden vom Mittelalter bis zum Jahr 1989 zu geben. Es werden demographische Prozesse, soziale und ökonomische Veränderungen, innere Differenzierungsprozesse der jüdischen Gemeinschaft sowie Reaktionen der nicht-jüdischen Gesellschaft in Deutschland angesprochen.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird die deutsch-jüdische Geschichte von 1870 bis 1989 behandelt.

Literatur: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 3 (1871-1918) und Bd. 4 (1918-1945), hrsg. von Michael Meyer, München 1997. Anthony D. Kauders: Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS]

54–163 VL

Prof. Dr. Dorothee Wierling

Die DDR 1961-1989: Vom Mauerbau zum Mauerfall

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Geschichte der DDR seit dem Mauerbau im August 1961 bis zum Fall der Mauer im November 1989. Diese Geschichte ist angelegt nicht nur als Herrschaftsgeschichte, sondern vor allem auch als Geschichte der Gesellschaft in der DDR. Herrschaft wird als Beziehung verstanden, in der auch die Beherrschten nicht ohne Spielräume sind. Nur so kann man verstehen, woran die DDR als Staat gescheitert ist – das ist die These, unter der die Geschichte der DDR ab 1961 untersucht und dargestellt wird.

Modulzuordnung: [E/G/MT/E/V – N – Eu; MG/FN/OE]

54–164 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russische Geschichte II – Frühe Neuzeit

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Audimax II

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Mit der Fortsetzung des Zyklus zur Geschichte Russlands wird nicht nur dessen Geschichte (einschließlich der historiographischen Auseinandersetzungen darum) vorgestellt, es werden auch die Grundfragen der historischen Wissenschaft - Quellenkritik, „Wahrheit“, Gegenwartsbezug – thematisiert. Der historische Durchgang durch die Geschichte Russlands vom 17. bis zum 19. Jahrhundert soll die Vergleichbarkeit mit dem übrigen Europa, aber auch die Basis einer differenzierenden Sichtweise verstehen helfen.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Russlands. München 1997; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-Eu; EU/OE/WN]

54–165 VL

PD Dr. Claudia Hiepel

Geschichte der Europäischen Einigung

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Die Europäische Einigung ist eines der zentralen Themen der Zeitgeschichte nach 1945. In der Vorlesung werden die einzelnen Etappen erläutert, beginnend mit den Plänen im Exil und im Widerstand, über die Gründung von EGKS, EWG und EURATOM bis zum Vertrag von Lissabon und der Ratifizierungsdebatte. Ausgehend vom Modell der Antriebskräfte des Einigungsprozesses sollen der Wandel europäischer Staatlichkeit und der Wandel der Gesellschaften in der Europäischen Union betrachtet werden.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille, Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-Ü; AT]

54–166 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil F A

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand der Diskussion zentraler Fragen in die Geschichte Lateinamerikas ein. Einige dieser Fragen lauten: Wie konnten die Spanier Lateinamerika erobern? Ist Lateinamerika ein indianischer Kontinent? Waren die Amerikas Kolonien? War die lateinamerikanische Sklaverei anders als die US-amerikanische? Waren die Unabhängigkeiten Lateinamerikas eine Revolution? Warum gab es keine industrielle Revolution in Lateinamerika? Bestimmte der katholische Glauben die Geschichte Lateinamerikas? Bestimmen Europa und die USA die Geschichte Lateinamerikas? Warum gab es in Lateinamerika so viele Militärdiktaturen? Sind die lateinamerikanischen Staaten Demokratien? Gibt es eine lateinamerikanische Kultur?

Literatur: W. L. BERNECKER u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 3: Lateinamerika im 20. Jahrhundert, Stuttgart: Klett-Cotta, 1996

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – D]

54–201 PS

Dr. Klaus Schlottau

Erze, Hütten und Maschinenfabriken: Metallerzeugung und -verarbeitung im Deutschen Kaiserreich

ENTFÄLLT!

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2012

Tutorium: Di 18–20 Uhr

Raum: AP1, 103

Beginn: 10.04.2012

Kommentar: Die Eisenerzeugung der europäischen Nationen des 19. Jahrhunderts spiegelt den Grad der industriellen Entwicklung wider: Erzverhüttungsmethoden und Legierungen wurden in schneller Folge entwickelt und bestimmten die regionale Wirtschaftsentwicklung, wie auch die territorialen Ansprüche z.B. auf Lagerstätten des begehrten Minette-Erzes. Parallel hierzu entwickelte sich die Gießereitechnik, so dass metallbearbeitende Gewerbe – Schmiede und Schlosser – durch Dreher und Fräser ergänzt wurden. Deren geringe Fertigungstoleranzen zogen eine Standardisierung und damit die Massenproduktion von Investitionsgütern nach sich. Rationalisierung und Taylorismus gingen von der Metallindustrie aus, mündeten unter anderem in der Partei der Technokraten, so dass sich am Beispiel der Metallindustrie zeittypische Entwicklungen der Gesellschaft aufzeigen lassen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Uwe Fliegau: Die schwäbischen Hüttenwerke zwischen Staats- und Privatwirtschaft: zur Geschichte der Eisenverarbeitung in Württemberg (1803-1945), Ostfildern 2007; Arne Andersen: Historische Technikfolgenabschätzung am Beispiel des Metallhüttenwesens und der Chemieindustrie 1850-1933, Stuttgart 1996; Thomas Welskopp: Arbeit und Macht im Hüttenwerk: Arbeits- und industrielle Beziehungen in der deutschen und amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie von den 1860er bis zu den 1930er Jahren, Bonn 1994.

Modulzuordnung: [G – N – D/E]

54–202 PS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2012

Tutorium: Do 12–14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des Ersten Weltkriegs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt. Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie die Anfertigung einer Wiss. Hausarbeit (max. 15 Seiten).

Literatur: Berghahn, Volker: Der Erste Weltkrieg, München 2003; Chickering, Roger: Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – D]

54–203 PS

Dr. Christiane Reinecke

Bundesrepublik transnational. Zur Migrationsgeschichte nach 1945

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 10.04.2012

Tutorium: Do 18–20 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Unter dem Signum einer „transnationalen Geschichte“ werden in jüngerer Zeit gegenüber nationalen vermehrt lokale und globale Dynamiken in die historische Analyse einbezogen, ebenso wie die Vernetzung und Mobilität zwischen Räumen an Bedeutung gewinnt. Migration ist dabei ein wichtiger Aspekt der Verflechtung moderner Gesellschaften mit anderen (Wirtschafts-)Räumen und Kulturen. Vor diesem Hintergrund wird die Migrationsgeschichte der Bundesrepublik im Seminar nicht nur als ein zentrales Element der westdeutschen Sozialgeschichte behandelt, sondern sie dient auch als Ausgangspunkt, um unterschiedliche Quellengattungen vorzustellen und verschiedene Forschungsansätze – namentlich der transnationalen Geschichte – zu diskutieren. Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat bzw. Rezension, Bibliographie, Hausarbeit.

Literatur: Christiane Harzig/Dirk Hoerder, *What is Migration History?*, Cambridge 2009; Jochen Oltmer, *Migration im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2010; Axel Schildt, *Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90*, München 2007; Gunilla Budde u. a. (Hg.), *Transnationale Geschichte. Themen, Tendenzen und Theorien*, Göttingen 2006.

Modulzuordnung: [G – N – D]

54–204 PS

Dr. Knud Andresen

Arbeit ist das halbe Leben? Zum gesellschaftlichen Bedeutungswandel von Arbeit in der Bundesrepublik zwischen den 1960er und 1990er Jahren?

ENTFÄLLT!

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 05.04.2012

Tutorium: Mo 14–16 Uhr

Raum: s. Aushang

Beginn: 16.04.2012

Kommentar: Seit den 1980er Jahren ist immer wieder ein „Ende der Arbeitsgesellschaft“ konstatiert worden, und in der zeitgeschichtlichen „Strukturbruchthese“ spielt der Wandel der Arbeitswelten eine erhebliche Rolle. Die anhaltende Arbeitslosigkeit ebenso wie mehr Dienstleistungstätigkeiten und Qualifizierungsanstiege in fast allen Arbeitsbereichen gehören zu dem Wandlungsprozess. In der Übung sollen gesamtgesellschaftliche und individuelle Perspektiven diskutiert werden. Dazu gehören soziologische Deutungen wie Fallbeispiele – zum Beispiel der Niedergang von traditionellen Industrien, dem Aufstieg von Dienstleistungstätigkeiten oder der höheren weiblichen Erwerbsquote. So wird der Frage nachgegangen, ob ein ‚Wertewandel der Arbeit‘ stattgefunden hat und wie dieser Prozess historiographisch einzugrenzen ist. Lektüre wie Quellen sind interdisziplinär.

Literatur: Doering-Manteuffel, Anselm / Raphael, Lutz: *Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970*, Göttingen 2008; Wirsching, Andreas: *Konsum statt Arbeit? Zum Wandel von Individualität in der modernen Massengesellschaft*, *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 57 (2009), 2, S. 171-199.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

54–205 PS

Anna Groeben

Hochschulbildung und Wissenschaft in atlantischer Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Phil ~~972~~ 1211 **Beginn:** 03.04.2012

Tutorium: Di 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 10.04.2012

Kommentar: Während der Humboldt'sche Bildungsanspruch im 19. Jahrhundert die Hochschullandschaft weit über deutsche Landesgrenzen hinaus prägte, verminderte sich dessen Bedeutung im 20. Jahrhundert zunehmend. Bildungsreformen besonders der 1980er und 1990er Jahre fanden neue Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen. Dabei galten Anglo-amerikanische Hochschulmodelle oft als richtungsweisend. Anhand ausgesuchter Quellen sollen die Veränderungen hochschulpolitischer Realitäten in atlantischer Perspektive vergleichend untersucht werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme von wöchentlichen Aufgaben (z. B. Bibliographie, Exzerpt, Gruppenarbeit, mündliche Präsentation) sowie die Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur: Christoph Führ (Hrsg.), „1945 bis zur Gegenwart“, in: Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. VI, München 1998.

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

54–206 PS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Die „Südwest-Deutschen“. Zur Ethnogenese einer deutschen Minderheit in Afrika

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Phil ~~1239~~ 1370 **Beginn:** 05.04.2012

Tutorium: Mo 10–12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 16.04.2012

Kommentar: Wer heute durch Namibia reist, stößt allerorten auf Spuren deutscher Architektur und Kultur. Diese sind zum einen Überreste aus der Zeit deutscher Kolonialherrschaft (1884-1915), zum anderen Resultat des Umstandes, dass bis heute eine ca. 20.000 Menschen zählende deutschstämmige Minderheit in dem südwestafrikanischen Land lebt, die „Namibia-Deutschen“ oder „Südwest-Deutschen“. Trotz ihrer relativ kleinen Zahl prägen sie das Bild Namibias in Deutschland und bei deutschen Touristen. Sie feiern Fasching, besitzen eigene Vereine und eine eigene Schule, und oftmals eine eigenwillige Perspektive auf die deutsche Geschichte inner- und außerhalb Namibias. Das Seminar möchte die Entstehung dieser Gruppe und die Herausbildung ihrer Traditionen und Identitäten analysieren.

Literatur: Brigitta Schmidt-Lauber, Die abhängigen Herren: Deutsche Identität in Namibia, Münster 1997. Martin Eberhard, Zwischen Nationalsozialismus und Apartheid. Die deutsche Bevölkerungsgruppe Südwestafrikas 1915-1965, Münster 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/EU; FN/ND/WS]

54–231 ÜB

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Hamburg - Stadt (auch) der Dörfer (mit Rundgängen)

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: AP 1, 107

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Viele Stadtteile tragen schon im Namen den Hinweis auf ein Dorf als Ursprung. Dem einmal etwas intensiver siedlungs- und stadt-historisch nachzugehen und *anschauend* zu prüfen, wo dörfliche Strukturen mit welchen Besonderheiten zu finden sind und welche Bedeutung sie vielleicht noch für die heutigen Bewohner haben, ist Absicht der Veranstaltung. Durch Erkundungsgänge unter Führung und Auswahl interessierter Teilnehmer/innen soll das erreicht werden. Notwendig ist allerdings, dass die Teilnehmer/innen gut zu Fuß sind!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und kurze schriftliche Ausarbeitung zu den übernommenen Führungen.

Literatur: Einschlägige Stadtgeschichten und Stadtführer (z. B. H. Hipp; Baedeker Hamburg) und Stadtlexika zu Hamburg und seinen Stadtteilen (z. B. Hamburg Lexikon hg. von F. Kopitzsch u. D. Tilgner, 2. Aufl. Hamburg 2010; Hamburg von Altona bis Zollenspieker. Das HASPA-Handbuch für alle Stadtteile der Hansestadt, Hamburg 2002; Hamburg lebenswert. Die schönsten Seiten aller 104 Stadtteile, Hamburger Abendblatt, Hamburg 2007, dazu spezielle Stadtteil-Lexika von H. Richert (Bergedorf), G.-W. Röpke (Wandsbek), A. Rosenfeld (Alstertal)). Vieles davon ist zu finden in der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte und in der Hamburg-Abteilung der Staats- und Universitätsbibliothek.

Modulzuordnung: [EP/MT – N-D/EU; FN/WS/WN]

54–232 ÜB

Dr. Michael Hundt

Europa und China in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: ~~Phil 1211~~ Phil 1219/22

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: China übt seit der Antike eine große Anziehungskraft auf Europa aus. Gleichzeitig blieb das Land und seine Kultur für die Europäer lange verschlossen und unverstanden. In der Übung werden die ökonomischen, kulturellen und diplomatischen Beziehungen zwischen Europa und China vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt. Zahlreiche europäische Berichte über das Reich der Mitte, aber auch Übersetzungen chinesischer Texte in europäische Sprachen, ermöglichen eine vertiefende Quellenarbeit.

Literatur: John E. Willms: China and maritime Europe 1500-1800, Cambridge 2011. – Sabine Dabringhaus: Geschichte Chinas 1279-1949 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 35), 2. Aufl. München 2009. – Jürgen Osterhammel: Die Entzauberung Asiens. Europa und die asiatischen Reiche im 18. Jh., München 1998. – Walter Demel: Als Fremde in China. Das Reich der Mitte im Spiegel neuzeitlicher europäischer Reiseberichte, München 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D; FN/WS]

54–233 ÜB

Dr. Karin Thomsen

Schriftkunde und Quellenangebot am Beispiel frühneuzeitlicher Gerichtsakten

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: AP 1, 107

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Es dürfen sich aber auch Studierende anderer Disziplinen angesprochen fühlen, die die Historie ihrer Wissenschaft erforschen bzw. die Aufzeichnungen ihrer Vorfahren lesen wollen. In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und vor allem zu lesen, um sich so den Zugang zu historischen Quellen zu ermöglichen. Im Kurs werden bis zu 500-jährige Gerichtsakten und Polizeiberichte aus der Kaiserzeit vorgestellt, die neben dem rechtlichen Inhalt vor allem Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit und der Neueren Geschichte gewähren. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen und Polizeiberichten werden gelesen und interpretiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kleinere schriftkundliche Übungen, ein Test und die Bereitschaft an einer Exkursion teilzunehmen.

Literatur: H. Süß: Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004; F. Beck//E. Henning (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.)!

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D,FN/ND/WS]

54–234 ÜB

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

Politischer und sozialer Wandel in Österreich im 18. Jahrhundert

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: AP 1, 103

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Am Beispiel Österreichs als Kern der Habsburgermonarchie behandelt die Übung das Zeitalter des Aufgeklärten Absolutismus (Maria Theresia, Joseph II.) als Epoche des Übergangs von der alteuropäischen zur modernen Gesellschaft. Die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wandlungsprozesse sollen in ihren Zusammenhängen und Wechselwirkungen an ausgewählten Themen aufgezeigt werden.

Literatur: Ernst Bruckmüller: Sozialgeschichte Österreichs. 2. Aufl. Wien, München 2001; aus der von Herwig Wolfram hg. „Österreichischen Geschichte“ die Bände von Karl Vocelka: 1699-1815. Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat. Wien 2001, und Roman Sandgruber: Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Wien 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP-N-D; ND]

54–235 ÜB

Dr. Björn Siegel

Zwischen den Stühlen? Die Geschichte der Juden in Deutschland und Österreich im Vergleich (1782-1938)

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: IGDJ, 2/23

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Christian W. v. Dohms Schrift Über die bürgerliche Verbesserung der Juden war ein frühes Sinnbild für die tiefgreifenden Veränderungen, die die deutsch-jüdische Geschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert prägen sollten. Die Forderungen nach politischer Emanzipation, kultureller Assimilation, inner-jüdischer Reform und sozialer Integration standen dabei genauso im Zentrum der jüdischen und nicht-jüdischen Öffentlichkeit wie die gesellschaftliche Stereotypisierung, die antisemitischen Vorwürfe oder die rassische Verfolgung. Anhand von kurzen Analysen einzelner Ereignisse, Ideen u. ä. soll die jüdische Geschichte in Deutschland und Österreich nachgezeichnet und die Parallelen und Unterschiede im deutsch-sprachigen Raum erarbeitet werden.

Literatur: Michael Brenner, Von einer jüdischen Geschichte zu vielen jüdischen Geschichten, in: Jüdische Geschichtsschreibung heute. Themen, Positionen, Kontroversen, hrsg. v. Michael Brenner/ David N. Myers, München 2002, S. 17-35.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D; ND/WS/WN]

54–236 ÜB

Dr. Olaf Matthes

Hamburgs Museen im Kaiserreich

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: AP 1, 102

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die Folgen der Industrialisierung, der Zollanschluss an das Deutsche Reich und der wirtschaftliche Aufschwung brachten einen enormen gesellschaftlichen Wandel Hamburgs mit sich. Das hier ohnehin herrschende Bürgertum manifestierte seine rasant steigende ökonomische Potenz u.a. in zahlreichen repräsentativen kulturellen Einrichtungen. Hierzu gehörten auch Museen.

In der Übung wird die Gründungsphase der wichtigsten Hamburger Museen im Kontext des Gesellschaftswandels analysiert. Ein Schwerpunkt bildete hierbei die Quellenlektüre; sie dient auch der Vorbereitung des Besuchs (und des Blicks hinter die Kulissen) wichtiger Hamburgischer Museen. Regelmäßige Anwesenheit und Übernahme eines Referats sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Literatur: Birgit-Katharine Seemann, Stadt, Bürgertum und Kultur. Kulturelle Entwicklung und Kulturpolitik in Hamburg von 1839 bis 1933 am Beispiel des Museumswesens, Husum 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D/Eu; ND]

54–237 ÜB

Maria Gross

Paula Modersohn-Becker (1876-1907) - eine Künstlerin im Spiegel ihrer Selbstzeugnisse

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Paula Modersohn-Becker (1876-1907) gehört zu den bekanntesten deutschen Künstlerinnen um 1900. Erst nach ihrem Tod wurden ihre Werke mit einer größeren Aufmerksamkeit beachtet. In den 1920er Jahren eröffnete das Paula Modersohn-Becker Museum. Zu ihren Lebzeiten erfuhr Modersohn-Becker keinerlei öffentlichen Anerkennung, was sie jedoch nicht davon abhielt, sich intensiv der Kunst zu widmen. Im Mittelpunkt der Übung steht die Interpretation der Selbstzeugnisse von Modersohn-Becker vor dem Hintergrund der institutionellen, sozialen und nicht zuletzt der geistesgeschichtlichen Bedingungen, unter denen die zeitgenössischen Künstlerinnen tätig waren.

An einem Samstag im Mai 2012 findet im Rahmen der Veranstaltung eine ganztägige Exkursion zu der Künstlerkolonie in Worpswede und zum Paula Modersohn-Becker Museum in Bremen statt.

Für die Scheinvergabe wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie die Übernahme einer schriftlichen Ausarbeitung erwartet.

Literatur: Georgen, Theresa / Muysers, Carola (Hg.): Bühnen des Selbst. Zur Autobiographie in den Künsten des 20. und 21. Jahrhundert, Muthesius-Kunsthochschule 2006, Berlinische Galerie Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur (Hg.): Profession ohne Tradition. 125 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen, Berlin 1992.

Modulzuordnung: [MT/EP-N-D; WS/ND]

54–238 ÜB

Anton F. Guhl

Krise und Ende der Weimarer Republik

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Worin lag das Scheitern der Weimarer Republik begründet? Diese Frage wird viel und kontrovers diskutiert. Brisant ist sie allenfalls, da auf die Republik der Nationalsozialismus folgte. Trotzdem war die erste deutsche Demokratie mehr als nur die Vorgeschichte von Hitler. Wir werden die vielfachen strukturellen Belastungen und die doppelte Krise der Republik diskutieren.

Die Übung ist zugleich ein Schreibseminar. Anhand des Weimarer Beispiels wird an methodische Fragen der Einführungs- und Proseminare angeknüpft werden. Es ist ein partnerschaftliches Lernen angestrebt, das fortlaufende Anwesenheit und Lektüre voraussetzt. Regelmäßige kleinere Arbeiten im Laufe der Vorlesungszeit, die z.T. auch im Plenum diskutiert werden, dienen als Leistungsnachweis.

Literatur: Ursula Büttner: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Stuttgart 2008; Martin Lengwiler: Praxisbuch Geschichte. Einführung in die historischen Methoden, Zürich u.a. 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP-N-D; ND]

54–239 ÜB

Dr. Stefan Micheler

Das nationalsozialistische Deutschland in geschlechter- und sexualitätsgeschichtlicher Perspektive

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Udo Pini (1992) sowie Stefan Maiwald und Gerd Mischler (1999) entwerfen in ihren Gesamtdarstellungen ein düsteres Bild zur Geschichte der Sexualität in der NS-Zeit: Die nationalsozialistische Herrschaft erscheint als prüdes, sexualrepressives Regime. Jüngere Forschungen, insbesondere von Dagmar Herzog, stellen diese These der umfassenden Repression in Frage und differenzieren: Erotik und Sexualität wurden durchaus auch zur Machtinszenierung und damit zur Systemstabilisierung instrumentalisiert, Repression richtete sich in erster Linie gegen marginalisierte, unterdrückte und verfolgte Gruppen, die „gewöhnlichen Deutschen“ waren hiervon kaum betroffen. Im Seminar soll untersucht werden, wie Sexualitäts- und Geschlechterdiskurse ineinander griffen, welche Bedeutung Schichtzugehörigkeit, „Rasse“, Nationalität und „sexueller Orientierung“ zukam und wie sich ideologische Prämissen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Gesetzgebung, konkreten administrativen Maßnahmen und im Alltagsleben niederschlugen. Nach einer theoretisch-methodischen Einführung wollen wir uns den Bereichen Bevölkerungspolitik, Familienpolitik, Prostitution, Sexualverbrechen, „Rassenschande“, Verhältnisse mit Kriegsgefangenen, Körperbilder und Nacktheit zuwenden. Auf Grundlage der erarbeiteten Themenfelder wollen wir abschließend zu einer eigenen Bewertung der „großen Würfe“ kommen.

Literatur: Herzog, Dagmar: Die Politisierung der Lust: Sexualität in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, München: Siedler 2005 (engl. 2005), 1. Kap., S. 15-81.

Modulzuordnung: [EP-N-D; ND]

54–240 ÜB

Alexandra Jaeger M.A.

Berufsverbote in der Bundesrepublik? Der Radikalenbeschluss in den 1970er Jahren

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: In Folge des Radikalenbeschlusses von 1972 wurden zahlreiche Mitglieder „verfassungsfeindlicher“ Organisationen nicht in den öffentlichen Dienst eingestellt. Dieses Vorgehen stand im Kontext des Aufschwungs kommunistischer Gruppen nach „1968“ und des zunehmenden innenpolitischen Antikommunismus in Folge der „Neuen Ostpolitik“ der sozialliberalen Regierung. Umstritten war und ist, ob es sich bei den Nichteinstellungen um Berufsverbote oder eine legitime Gegenwehr des Staates gegen „Extremisten“ handelte.

Im Seminar soll der bisher kaum erforschte Radikalenbeschluss in die politische und juristische Zeitgeschichte eingeordnet werden. Es sollen die juristischen Aspekte, die Dimensionen sowie der Verlauf der Ablehnungspraxis und das Verhalten relevanter Akteure (Politik, Verwaltung, Betroffene, Kritiker) untersucht werden.

[Fortsetzung Seite 50]

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Referats und dessen Verschriftlichung.

Literatur: Gerard Braunthal: Politische Loyalität und Öffentlicher Dienst. Der „Radikalenerlaß“ von 1972 und die Folgen, Marburg 1992.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D; ND/WS]

54–241 ÜB

Jana Otto, M.A.

Postkoloniale Verhältnisse. Internationale Beziehungen zwischen Nord und Süd von 1945 bis 1980

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: In der Zeit zwischen 1945 und 1960 erlangten immer mehr asiatische und afrikanische Staaten ihre Unabhängigkeit. Diese Entwicklung ging mit einer Neugestaltung der internationalen Beziehungen einher. So nutzten die unabhängigen Staaten zum einen die Möglichkeit sich untereinander zu organisieren. Zum anderen erfuhren auch die politischen Beziehungen zu europäischen Staaten, oft ehemaligen Kolonialmächten, eine Veränderung. Welche Strukturen bildeten diese internationalen Beziehungen aus? Welche Machtverhältnisse, Abhängigkeiten und Konflikte entwickelten sich darin? Und wie stark wirkten darin postkoloniale Ordnungen fort? Diesen Fragen werden wir anhand einzelner Beispiele nachgehen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den Beziehungen der Bundesrepublik zu verschiedenen afrikanischen und asiatischen Staaten liegen.

Die Übernahme eines Referats ist obligatorisch.

Literatur: Es wird ein Reader mit Grundlagentexten erstellt.

Modulzuordnung: [MT-N-D; ND]

54–242 ÜB

Jan Kreutz

ENTFÄLLT!

Digitale Geschichtswissenschaft - gestern, heute, morgen

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Die Zahl von Programmen, Tools und Websites, die versprechen Bibliographieren, Forschen und Schreiben einfacher, bequemer und schneller zu machen, ist inzwischen nur noch schwer zu überschauen. Aber welche digitalen Werkzeuge sind eine wirkliche Unterstützung geschichtswissenschaftlicher Denk- und Arbeitsprozesse? Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns in der Übung zunächst mit den generellen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten beschäftigen. Darauf aufbauend soll gemeinsam ein Kriterienkatalog entwickelt werden, der zur Bewertung unterschiedlicher digitaler Arbeitstechniken und Hilfsmittel dienen wird. Daher wird von den Teilnehmenden die Bereitschaft erwartet, sich engagiert in die Diskussion einzubringen.

Literatur: Eco, Umberto, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Wien 132010; Gasteiner, Martin; Haber, Peter (Hg.) Digitale Arbeitstechniken für Geistes- und Kulturwissenschaften. Wien 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [P;MT - N - Eu; OE;ND;WN;EU]

54–243 ÜB

Anne Bruch; Nathalie Keigel

Wie weit reicht eigentlich Verdun? Über die Frage „europäischer Erinnerungsorte“ aus transnationaler Perspektive

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Gibt es so etwas wie „Europäische Erinnerungsorte“? Wenn ja – wie lassen sich diese definieren? Wie sieht es mit ihrer „Reichweite“ und Mechanismen aus? Im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung wurden diese Fragen erörtert und eine Auseinandersetzung darüber geführt, welche identitätsstiftenden Gemeinsamkeiten und kollektiven Erinnerungskultur(en) in Ost- und Westeuropa existieren.

Dennoch gibt es nicht viele Institutionen, die sich Fragen übergreifender Erinnerungsorte aus transnationaler Perspektive, sowie Ähnlichkeiten und Diskrepanzen in deren Rezeption widmen. Im Rahmen der Übung soll eine Annäherung an das Konzept der Erinnerungsorte über einen theoretischen und einen begriffssondierenden Teil geschehen, um dann Ereignisse, Plätze und Institutionen etc. auf ihre Bedeutung für eine gesamteuropäische Erinnerungskultur zu untersuchen.

Literatur: François, Etienne: Europäische lieux de mémoire, in: Transnationale Geschichte. Themen, Tendenzen und Theorien, hg. v. Gunilla Budde u.a., Göttingen 2006, S. 290-301; Leggewie, Claus; Lang, Anne: Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt, München 2011.

Modulzuordnung: [EP - N - Eu/OE]

54–244 ÜB

Moritz Florin

Der Zerfall der UdSSR. Ursachen und Folgen

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Der Zerfall der Sowjetunion kam für die meisten Beobachter unerwartet; schnell wurden jedoch eine ganze Reihe von Erklärungsansätzen formuliert, die das Ende des „letzten Imperiums“ als vollkommen unausweichlich erscheinen ließen: Die Planwirtschaft habe sich als zu ineffizient erwiesen, die Demokratie habe eine zu starke Anziehungskraft ausgeübt, die Sowjetunion sei nationalen „Befreiungsbewegungen“ zum Opfer gefallen, usw.

In der Übung werden wir verschiedene Erklärungsansätze für den Zerfall diskutieren. Dabei sollen nicht nur historische Prozesse im sowjetischen Zentrum, sondern auch an den Peripherien in den Blick genommen werden. Zudem werden wir nicht nur über den kurzen Zeitraum von Perestrojka und Glasnost' (1985-1991) sprechen, sondern auch allgemeiner über den gesellschaftlichen Wandel in der UdSSR seit dem Zweiten Weltkrieg.

Literatur: Stephen Lovell: The Shadow of War. Russia and the USSR, 1941 to the Present, Chichester 2010; Aleksei Yurchak: Everything Was Forever, Until It Was No More. The Last Soviet Generation, Princeton 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/-N-Ü;AT/WS]

54–245 ÜB

Christa Wetzel

Geschichte Perus im 19. Jahrhundert

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die Übung bietet die Möglichkeit, sich in die Geschichte eines einzelnen lateinamerikanischen Landes im ersten Jahrhundert nach der Erlangung der Unabhängigkeit vertieft einzuarbeiten. Zugleich kann die Geschichte Perus als Beispiel für grundlegende Fragen der Geschichte Lateinamerikas im 19. Jahrhundert gelten. Ziel ist zum einen, einen Überblick über die im engeren Sinne politische Geschichte Perus zu erarbeiten. Zum anderen sollen verschiedene Aspekte der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulturgeschichte behandelt sowie Veränderungen in der Geschichtsschreibung diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre und Besprechung zumeist englisch- und spanischsprachiger Literatur. Je nach Thema kann diese durch eigene Quellenarbeit ergänzt werden.

Literatur: P. F. Klarén, Peru. Society and Nationhood in the Andes, New York, Oxford 2000; C. Contreras/M. Cueto, Historia del Perú contemporáneo. Desde las luchas por la independencia hasta el presente, Lima 2007.

Modulzuordnung: [Ü-ÜB-FN-AT-MT/EP]

54–246 ÜB

Andrea Nicklisch und Imke Rath

Wenn Texte schweigen und Bilder sprechen. Die Verwendung visueller Quellen in kulturhistorischer Forschung

Zeit: Fr 14–18 Uhr (14-tägig)

Raum: Phil 1211

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der Vorgehensweise der Einbindung visueller Quellen in die kulturhistorische Forschung. Die Grundlagen moderner Bildanalysen werden vermittelt, theoretisch reflektiert und praktisch erprobt. Ziel ist es, Bildquellen wissenschaftlich erschließen zu lernen und den Seminarteilnehmer/innen die dafür notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln.

Literatur: Rainer Wohlfeil „Methodische Reflexionen zur Historischen Bildkunde“ In: Historische Bildkunde. Probleme-Wege-Beispiele. Hrsg.: Tolkemitt, Brigitte und Rainer Wohlfeil, S. 17-35, Zeitschrift für Historische Forschung Beiheft 12, 1991, Duncker & Humblot, Berlin.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-Ü-AT]

54–247 ÜB

Nicole Kubitzka

Der US-amerikanische Science Fiction-Film als Spiegel der US-Gesellschaft

Zeit: Sa 10–14 Uhr (14-tägig)

Raum: Phil 1370

Beginn: 14.04.2012

Kommentar: Die vergangenheitsbasierte Geschichtswissenschaft und der zukunftsorientierte Science Fiction Film – auf den ersten Blick zwei nicht zu vereinbarende Gegensätze. Doch tatsächlich setzt sich die SF wie kaum ein anderes Genre mit ihrer Entstehungszeit auseinander. Dies soll anhand der SF-Filme *Invasion of the Body Snatchers* (1956), *Planet of the Apes* (1967) und *Gattaca* (1997) aufgezeigt werden, die jeweils sehr unterschiedliche Diskurse reflektieren. Die Übung bietet eine Einführung in den Umgang mit Spielfilmen als historischen Quellentext auf der Basis von medienwissenschaftlichen Theorien und Methoden. Die Filme werden dabei in ihrer Originalsprache (Englisch) gezeigt.

Literatur: Seeßlen, Georg/Jung, Fernand: *Science Fiction. Geschichte und Mythologie des Science-Fiction-Films*. Marburg 2003; Trültzsch, Sascha: *Kontextualisierte Medieninhaltsanalyse*. Wiesbaden 2009; Monaco, James: *Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien*. Hamburg 2002.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-Ü;AT]

54–248 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Die europäische „Entdeckung“ Afrikas im 19. Jahrhundert. Autobiographische Zugänge

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: Phil ~~1239~~ 972

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Das 19. Jahrhundert war die Hochzeit der europäischen „Entdeckung“ Afrikas. Der „Entdecker“ wurde zur wichtigen Ikone europäischen Ausgreifens auf die Welt, und Reiseberichte gehörten zu den beliebtesten Lektürestoffen eines gebildeten Publikums. Durch sie eignete es sich Wissen um Afrika und die Afrikaner/innen an. Was aber beschrieben diese Berichte? Wie stellten sie den Berichtenden dar und wie den beschriebenen Menschen? Was verrät uns dies über das Europäerbild und was über die Konstruktion des „Afrikaners“. Diese und andere Fragen wollen wir anhand intensiver Quellenlektüre nachgehen.

Die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte, die regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme kleinerer Aufgaben (Kurzreferate, Diskussionsleitung etc.) sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur: Johannes Fabian, *Im Tropenfieber, Wissenschaft und Wahn in der Erforschung Zentralafrikas*, München 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-D; ND/WN]

54–251 ÜB

Dr. Tim B. Müller

Regieren und Verwalten im 20. Jahrhundert I: Foucault und die „Gouvernementalität“

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Im 20. Jahrhundert wurde so intensiv regiert wie nie zuvor. Theorien über Regieren, Verwaltung und Staat haben diese Entwicklung reflektiert. Der Lektüre und Diskussion solcher Reflexionen ist diese Übung gewidmet. Sie richtet besonderes Augenmerk darauf, inwiefern der moderne „soziale“ oder „totale“ Staat von der Ordnung des 19. Jahrhunderts abgesetzt und in welcher Hinsicht das Regierungshandeln des modernen Staates als Verwaltung verstanden wird – über politische und ideologische Systemgrenzen hinweg. Die Lektüre von theoretischen Texten steht im Vordergrund, doch soll auch ihre Relevanz für die historische Forschung thematisiert werden. Die Übung ist als eine kleine Reihe gedacht. Den Anfang bilden Foucaults Vorlesungen über „Die Geburt der Biopolitik“, die nicht nur einen Boom der Diskussion von „Gouvernementalität“ ausgelöst haben, sondern selbst eine bedeutende sowohl historisch als auch theoretisch argumentierende Deutung des Regierens im 20. Jahrhundert darstellen.

Literatur: Michel Foucault: Geschichte der Gouvernementalität II. Die Geburt der Biopolitik. Frankfurt a. M. 2004.

Modulzuordnung: [MT/EP-N-D; WS/ND]

54–252 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: AP 1, 107

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Hamburg, von August Bebel 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland“ erklärt, gehörte zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielgestaltigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/G-N-D]

54–253 ÜB

Dr. Claudia Kemper

Apocalypse No! Die Friedensbewegung während der 1980er Jahre

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: FZH, 2/23

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Ab Ende der 1970er Jahre verschärfte sich der Ost-West-Konflikt. Auf die Ankündigung der NATO, neue atomare Mittelstreckenwaffen unter anderem in der Bundesrepublik zu stationieren folgte die bis dahin breiteste Protestmobilisierung in Westdeutschland; auch in Ostdeutschland engagierten sich alternative Gruppen vor allem im Rahmen der Evangelischen Kirche für den Frieden. Im Seminar sollen Mitwirkende, Ziele und Protestformen der Friedensbewegung, ihr politischer und lokaler Kontext, ihre Entstehungsbedingungen in den Neuen Sozialen Bewegungen thematisiert werden. Durch diese Perspektive bietet sich ein Zugang zur Politik- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik und der DDR in den 1980er Jahren. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme am Seminar, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und seine schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Susanne Schregel, Der Atomkrieg vor der Wohnungstür. Eine Politikgeschichte der neuen Friedensbewegung in der Bundesrepublik 1970-1985, Frankfurt am Main 2011; Philipp Gassert/Tim Geiger (Hrsg.), Zweiter Kalter Krieg und Friedensbewegung. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive, München 2011.

Modulzuordnung: [EP/MT – N; OE; EU; WN]

54–254 ÜB

Johanna Meyer-Lenz

Europäische Geschichte im „Kurzen 20. Jahrhundert“ (Hobsbawm), 1917-1990/91

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Im Zentrum steht die kreative Auseinandersetzung mit Hobsbawms provozierender Einteilung des 20. Jahrhunderts in Phasen der „Katastrophen“ und in ein „Goldenes Zeitalter“. Die Fragen lauten: Inwiefern eignet sich seine Epocheneinteilung des 20. Jahrhunderts für eine übergreifende transnationale Betrachtung der europäischen Geschichte, wie müsste diese konzipiert werden, was kann sie leisten? Im ersten Teil wird daher zunächst das epochale Ordnungsraster Hobsbawms gründlich erarbeitet und diskutiert. Die vergleichende und verflechtende Perspektive Hobsbawms soll dann an ausgesuchten Beispielen für den politisch-historischen Raum Frankreich, Deutschland und Italien ausprobiert werden. Es eignen sich u.a. die Generationengeschichte, (z. B: Mitterand / Simone Veil / Daniel Cohn-Bendit / Merkel / „68er“ / „89er“, Umberto Eco), insofern als hier epochale und nationale Momente eingeschlossen sind, aber auch überschritten werden.

Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, der Lektüre der verbindlichen Texte, einer Präsentation eines selbst recherchierten Sitzungsthemas und/oder einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 Seiten.

Literatur: Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, München 1998 (7-33); Annegret Schüler u.a. (Hg.), Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive, Leipzig 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT- M - N – D/Eu; MG/ FN/OE]

54–223 ÜB

Sabine Bamberger-Stemmann

Der Deutsche Orden zwischen Polen und Preußen — Analyse eines historischen Konfliktes

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Zu den Bereichen der ostmitteleuropäischen Geschichte, die besonders mit Bildsetzungen und politisch-gesellschaftlichem Disput belegt sind, gehört der seit dem 13. Jahrhundert im nördlichen Ostmitteleuropa ansässige Deutsche Orden. Die Politik des Ordens bei Christianisierung, Aufbau einer Landesherrschaft, als Player in den politisch-territorialen Auseinandersetzungen zwischen Polen, Russland, dem Reich und den skandinavischen Mächten boten die Folie für vielfältige Diskurse. Diese werden seit dem 19. Jahrhundert nationalpolitisch überhöht (Integration eines Deutschen Reiches, Wiederrichtung des polnischen Staates, Auseinandersetzung um die Grenzen der Weimarer Republik und nach dem Zweiten Weltkrieg).

Literatur: Martin Aust u.a. (Hg.), *Verflochtene Erinnerungen* [...]. Köln u.a. 2009; Jürgen Sarnowsky, *Der Deutsche Orden*. München 2007; Sven Ekdahl, *Tannen-berg/Grunvald* [...], in: *Journal of Baltic Studies* 22 (1991), No. 4, p. 271-324.

Modulzuordnung: [EP-N-Ü; AT]

83–007 ÜB

Dr. Fernando Amaya

Diablos y brujas en los Andes de la colonia (Unterrichtssprache Spanisch)

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Durante los siglos XVI y XVII proliferaron en Europa las publicaciones sobre las supuestas actividades del demonio y las brujas entre los seres humanos. En esa misma época en las Indias los testimonios y las crónicas reprodujeron una visión del diablo tan fiel a la tradición iconográfica europea. Cómo fue posible entonces que estas ideas e imágenes lograron llegar a América e infiltrarse casi sin modificación en el imaginario andino? El diablo y las brujas formaban parte del bagaje religioso de los misioneros, estos estaban tan familiarizados con estas ideas que se hizo notar en la forma como percibieron las religiones indígenas, afirmando que los cultos de los indios practicaban a sus dioses eran cultos inspirados por el demonio y de brujería. En este curso se analiza la idea sobre el diablo y las brujas que presentan las fuentes históricas de la colonia y la influencia en la persecución contra las religiones indígenas.

Literatur: Fernán del Pino Díaz, *Demonio, religión y sociedad entre España y América*, 2002; Iris Gareis, *Entidades maléficas y conceptos del mal en las religiones latinoamericanas*, 2008; Antonio de la Calancha, *Crónica moralizadora* [1638]; José de Acosta, *De procuranda indurum salute* [1576] Pedro Cieza de León, *Crónica del Perú* [1550]; Guamán Poma de Ayala, *Nueva corónica y buen gobierno* [1615]; Garcilaso de la Vega, *Comentarios reales de los incas* [1609]; Bartolomé de Las Casas, *Historia de las Indias* [1559].

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-Ü; AT]

83-008 ÜB

Dr. des. Jan Kunze

Mexiko 1968: Aufbruch und Repression – Erinnerung und Aufarbeitung

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Das Seminar behandelt die Proteste von 1968 in Mexiko und den konfliktreichen Umgang mit diesem nationalen Erinnerungsort. Die erste Seminarhälfte umfasst intensive Quellenarbeit; wir betrachten die Aktivistenseite, die Regierung und die Medien, zudem externe Handelnde wie etwa die Geheimdienste und die Presse der USA. Die zweite Seminarhälfte ist der nachträglichen Aneignung der Ereignisse gewidmet, u.a. Augenzeugenerzählungen, öffentlichen Gedenkfeiern und der Unterdrückung der Erinnerung durch offizielle Stellen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich in einer Art Seminar-Werkstatt mit vorgegebenem Quellenmaterial auseinanderzusetzen, je nach Sprachkenntnissen auf Spanisch oder Englisch.

Literatur: Herbert Braun: Protests of Engagement: Dignity, False Love, and Self-Love in Mexico during 1968, in: Comparative Studies in Society and History 39 (1997), S. 511-549. Elaine Carey: Plaza of Sacrifices. Gender, Power and Terror in 1968 Mexico, Albuquerque 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-D; FN/ND/WS]

54–321 HS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

„Das Jahrhundert Friederichs?“ Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert

Zeit: Mi 18–20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: Am 24. Januar 2012 jährte sich der Geburtstag Friedrichs II., des Großen, zum 300. Mal. Bereits im Vorfeld war vom „Superpreußen“ („Cicero“) und von „Friedrich dem Größten“ („Der Spiegel“) die Rede. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach der Bedeutung des Monarchen für die politische, soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklung Brandenburg-Preußens im 18. Jahrhundert. War es tatsächlich das „Jahrhundert Friederichs“ (Immanuel Kant)? Einbezogen werden sollen auch neue Forschungsbeiträge von Jens Bisky, Wolfgang Burgdorf, Jürgen Luh, Jürgen Overhoff und Würdigungen aus den Medien vom Herbst/Winter 2011 und vom Frühjahr 2012.

Literatur: Zur ersten Orientierung Johannes Kunisch: Friedrich der Große. München 2011. (= C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe, 2731).

Modulzuordnung: [V-N-D; FN/ND/WS]

54–322 HS

Dr. Klaus Schlottau

Handel, Banken und Versicherungen – Geschichte der Dienstleistungen im Hamburg seit dem 17. Jahrhundert

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil ~~1239~~ 964

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Die Wirtschaftsgeschichte Hamburgs ist geprägt von einer Dominanz des Handels, der Banken und Versicherungen sowie der Verwaltungen von Konzernen, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften. In der Landesgeschichte wurde die Handelsgeschichte am Ende des 19. Jahrhunderts besonders durch Richard Ehrenberg und Ernst Baasch gefördert. Seither konzentrierte sich die Forschung auf Branchen und Unternehmen, so dass die Geschichte der Dienstleistungen und der daraus resultierenden Bedeutung für Staat, Stadt und Industrie noch aussteht. Das Seminar verfolgt zwei Ziele: eine Bilanz der Historiographie mit der Fragestellung, welche Sektoren und Branchen berücksichtigt wurden sowie, zum Zweiten, welche Dienstleistungen in Hamburg Bedeutung erlangten. Voraussetzungen für den Schein-erwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Erich Achterberg: Kleine Hamburger Bankgeschichte, Hamburg 1964; Gisela Jaacks: Hamburgs Geschichte, Hamburg 2008; Martin Krieger: Geschichte Hamburgs, München 2006; Harald Schloz: Es begann 1676: Hamburg, Geschichte, Katastrophen, Feuersbrünste, Hamburger Feuerkasse, Hamburg 2001!

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-D/Eu; ND/WNV]

54–323 HS

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Kontinuitäten und Diskontinuitäten deutscher Außenpolitik, 1871-1945.

Zeit: Fr 16–20 Uhr (14-tägig)

Raum: Phil 1370

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Die deutsche Außenpolitik 1871-1945 gehört zu den spannendsten Themen der Geschichtswissenschaft. Zweimal hat das Deutsche Reich im vergangenen Jahrhundert Weltkrieg mit fatalen Folgen ausgelöst. Ziel des Seminars ist es, die politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ideologischen Grundlagen und Ziele deutscher Außenpolitik anhand der Analyse ausgewählter „Scharnierstellen“ zu untersuchen und nach länger wirkenden Kontinuitäts- bzw. Diskontinuitätslinien von „Bismarck zu Hitler“ zu Fragen.

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt. Näheres dazu in einem Aushang Mitte März.

Literatur: Klaus Hildebrand, Das vergangene Reich. Deutsche Außenpolitik 1871-1945, 2. Aufl. Berlin 2008 (TB); Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen (2 Bde), (TB), München 2001.

Modulzuordnung: [V-N-D/Eu; ND/WN]

54–324 HS

PD Dr. Dierk Walter

Große Männer, große Frauen? Akteur und Struktur in der historischen Biographie

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Dass historische Biographien zu den populärsten Darstellungsformen von Geschichte gehören, ist eine Binsenweisheit. Dennoch - wenn nicht gar deswegen - hat die Geschichtswissenschaft zur Biographie ein gespaltenes Verhältnis. Verstärkt gilt das, seit die Strukturgeschichte im 20. Jahrhundert die Rolle der „großen Männer“ und (weniger häufig) „großen Frauen“ stark relativiert hat. Ob individuelle Akteurinnen und Akteure „Geschichte machen“, darüber lässt sich bis heute trefflich streiten. Im Seminar soll das - nach einer einleitenden theoretischen Beschäftigung mit dem Medium der historischen Biographie - anhand konkreter Biographien nicht allein aus der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts getan werden (die Auswahl hängt weitgehend von der Initiative der Teilnehmenden ab). Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Mitarbeit, Lesebereitschaft, Referat, Hausarbeit.

Literatur: Christian Klein (Hrsg.), Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009 (2011).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-D; ND]

54–325 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg im Spiegel von Selbstzeugnissen

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Während des Ersten Weltkriegs und danach haben viele Menschen, Junge und Alte, Männer und Frauen, aus verschiedenen Regionen, Berufen, sozialen Schichten und aus unterschiedlichen konfessionellen Gruppen über die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts geschrieben. Briefe, Tagebücher, Erfahrungsberichte u.a. werden im Seminar als Quellen für die Geschichte des Ersten Weltkriegs gelesen und genutzt, den Krieg aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: Schreiben kurzer Texte und verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, Präsentation des Hausarbeitsthemas im Seminar, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten) und die verbindliche Anmeldung bis spätestens zur 1. Sitzung.

Literatur: Chickering, Roger, *The Great War and urban life in Germany*. Freiburg, 1914–1918, Cambridge 2007. Didczuneit, Veit (Hrsg.), *Schreiben im Krieg – Schreiben vom Krieg: Feldpost im Zeitalter der Weltkriege*, Essen 2011.

Modulzuordnung: [V-N-D/Eu; ND]

54–326 HS

PD Dr. Frank Bajohr/Dr. Christoph Strupp

Das Tor zur Welt? Hamburg und seine Außenbeziehungen seit den 1950er Jahren

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Hamburg hat seinen Anspruch, „Tor zur Welt“ zu sein, seit den 1950er Jahren durch eine Vielzahl internationaler Aktivitäten untermauert. Durch die deutsche Teilung in eine Randlage gedrängt, entwickelte die Hansestadt ein spezifisches „außenpolitisches“ Profil, vor allem nach Osteuropa, das partiell quer zu dem der Bundesrepublik stand. In diesem forschungsorientierten Seminar sollen u.a. offizielle Reisen, Städtepartnerschaften, Wirtschafts- und Kulturbeziehungen usw. erstmals systematisch erforscht werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu Archivrecherchen, Scheinvoraussetzungen sind ein mündliches Referat und eine Hausarbeit.

Literatur: F. Bajohr, *Hochburg des Internationalismus. Hamburger „Außenpolitik“ in den 1950er und 1960er Jahren*, in: *Zeitgeschichte in Hamburg* 2008, Hamburg 2009, S. 25-43; S. Grobe/K. Schade, *Hamburg und seine Städtepartnerschaften. Eine Dokumentation*, Hamburg 2. Aufl. 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-D; ND]

54–327 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Jahrzehnt des Aufbruchs: Die sechziger Jahre in der Bundesrepublik

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die neuere Forschung zur Geschichte der Bundesrepublik hat das langlebige Bild von den 1950er Jahren als vorwiegend restaurative und bleierne Zeit ebenso revidiert wie die vermeintliche Konturenlosigkeit und Blässe der 1960er Jahre, die allenfalls mit dem Fokus auf „1968“ eine Debatte wert schienen. Inzwischen werden „die sechziger Jahre“ (der Zeitraum vom letzten Drittel der 1950er Jahre bis etwa 1973/74) als fundamentale Umbruchszeit charakterisiert, in der die westdeutsche Gesellschaft von einem erheblichen Demokratisierungs- und Liberalisierungsschub, von tiefgreifenden Veränderungen in Lebensstil und politischer Kultur, gekennzeichnet war. Im Seminar sollen verschiedene Felder westdeutscher Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur beleuchtet und auch mit der Entwicklung in der DDR verglichen werden.

Literatur: Axel Schildt/Detlef Siegfried/Karl Christian Lammers (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften. Hamburg 2000.

Modulzuordnung: [N-D V-N-D/Eu]

54–328 HS

PD. Dr. Kirsten Heinsohn

Zivilgesellschaftliche Aufarbeitung der deutschen Geschichte. Die Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit in Hamburg

(verbunden mit ABK-Projektmanagementkurs 54-521: Ausstellung 60 Jahre GCJZ/HH)

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: In verschiedenen Städten wurden nach 1948 GCJZ gegründet. Sie wollten sich für die Verständigung zwischen Christen und Juden einsetzen, den Kampf gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus unterstützen sowie für ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen werben. Die Entwicklung dieser Gruppen im nationalen wie internationalen Rahmen, als zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, steht im Zentrum dieses Seminars, das in Verbindung mit einem Projektseminar im ABK-Bereich stattfindet.

Literatur: Peter Reichel/ Harald Schmid: Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus nach 1945, Hamburg 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-Eu; EU]

54–329 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski
Osteuropa im Ersten Weltkrieg

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Der Erste Weltkrieg hatte viele Facetten. Einerseits das Kriegsgeschehen, dann die Okkupationspolitik, das Eingreifen Amerikas in Europa, schließlich die Russische Revolution und – nach dem Zusammenbruch mehrerer multinationaler Reiche die Entstehung neuer Staaten, die oft auch gleich gegeneinander Krieg führten und so den Krieg bis zum Beginn der 1920er Jahre fortsetzten. In diesem Seminar sollen die westlichen Interpretationen mit osteuropäischen verglichen werden. Die Frage nach dem Zusammenbruch eines alten Systems und dem Entstehen neuer Staaten, die es so noch nie gegeben hatte, stellt die Frage danach, ob Winklers These von der „Urkatastrophe“ eigentlich zutrifft.

Literatur: Heinrich A. Winkler, Die Zeit der Weltkriege 1914-1945. München 2011 (Kapitel 1); Christoph Mick, Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914-1947. Wiesbaden 2010; Frank Golczewski, Deutsche und Ukrainer 1914-1939. Paderborn 2010.

Modulzuordnung: [V-N-Eu; EU]

54–330 HS

PD Dr. Claudia Hiepel
Europapläne im Zweiten Weltkrieg

Zeit: Fr 8–10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Während des Zweiten Weltkrieges entwarfen Widerstandsgruppen und Exilregierungen zahlreiche Konzepte für eine europäische Nachkriegsordnung. Über einen Zusammenschluss Europas sollten Frieden und Wohlstand in Europa dauerhaft gesichert werden. Der europäische Einigungsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg ist durch diese Planungen nicht unwesentlich vorbereitet worden. Im Seminar sollen daher diese Konzepte aus ihrem jeweiligen Kontext heraus analysiert und auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft werden. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind neben der regelmäßigen Mitarbeit die Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Wilfried Loth, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen 2005. Walter Lipgens (ed.), Documents on the History of European Integration 1939-1945, 2 vols. Berlin/ New York 1985/1986.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G-N-D]

54–331 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus
Der Holocaust

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211 972

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: In den letzten Jahren ist die Holocaust-Forschung durch mehrere Ansätze erweitert worden. Zum ersten wird der Holocaust immer stärker als gesamteuropäisches Phänomen wahrgenommen, betraf er doch 17 europäische Länder. Zum zweiten hat die Genozid-Forschung die Isolation der Holocaust-Forschung aufgebrochen. Der Holocaust wird nun in den Kontext einer vergleichenden Gewaltgeschichte eingeordnet. Dabei werden killing fields in Mittel-/Osteuropa ebenso in den Blick genommen wie die Gesamtheit der NS-Verbrechen an Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung. Zum dritten wurde sich intensiv mit dem Verfolgungsapparat beschäftigt und damit mit der Frage, wie Deutsche zu Tätern wurden bzw. wie die Deutschen den Massenmord an den Juden perzipierten. Im Hauptseminar sollen sowohl diese neuen Ansätze diskutiert, aber auch mittels neuer Quelleneditionen empirisch gearbeitet werden.

Literatur: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Herausgegeben im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly u.a., bislang 4 Bände, München 2008-2011; Timothy Snyder, Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, München 2011; Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 2. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945, München 2006.

Modulzuordnung: [V-N-Eu; OE/ND]

54–332 HS

Dr. Joachim Tauber
Lebenswelt Ghetto. Zur Sozialgeschichte einer Zwangsgesellschaft

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Die von den nationalsozialistischen Besatzern in Osteuropa eingerichteten Ghettos werden meist als temporäre Stationen auf dem Weg zur Vernichtung angesehen. Erst in jüngster Zeit wurden die Ghettos auch als Lebenswelten verstanden, in denen es eine spezifische Form von Alltag und sozialen Interaktionen gab. Diese besondere Normalität einer Zwangsgesellschaft steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Politik der Judenräte, der jüdische Arbeitseinsatz, aber auch die sozialen und kulturellen Maßnahmen sowie der jüdische Widerstand gegen die Nationalsozialisten bilden Schwerpunkte des Seminars.

Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 30 Min. und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: Saiah Trunk: Judenrat. The Jewish Councils in Eastern Europe under Nazi Occupation, Erstauflage London 1972. Andrea Löw: Juden im Ghetto Litzmannstadt. Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten, Göttingen 2006; Mendel Balberyski: Stronger than Iron. The Destruction of Vilna Jewry 1941-1945: An Eyewitness Account, Jerusalem 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-Eu; EU]

54–333 HS

Dr. Detlef Rogosch

Die Rolle von Expertengruppen in der Geschichte der Europäischen Union

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Die Geschichte der europäischen Integration seit den 1950er Jahren ist begleitet von der Einsetzung verschiedenen Expertengruppen auf europäischer Ebene, die in den unterschiedlichsten Bereichen weitere Integrationsschritte in Europa vorbereiteten. Anhand von ausgewählten Expertengruppen (u.a. Spaak, Fouchet, Davignon, Herzog, Kok) soll im Rahmen dieses Seminars untersucht werden, wie diese Gruppen wirkten, warum und inwieweit diese Erfolg hatten oder nicht und welche Gründe für die Einsetzungen einer solchen Expertengruppe sprachen. Auch die Zusammensetzung der Gruppen und ihre Arbeitsweise wird bei der Untersuchung eine Rolle spielen. Die Erarbeitung wird im Seminar durch Quellen- und Literaturdiskussion sowie durch studentische Präsentationen erfolgen.

Literatur: Gabriele Clemens, Alexander Reinfeldt, Gerhard Wille, Geschichte der Europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Modulzuordnung: [V-N-D/Eu/Ü; ND/EU/WN/WS/A]

54–334 HS

PD Dr. Lu Seegers

„Zootier, Haustier, Versuchstier“: Zum Verhältnis von Tier und Mensch in Westeuropa und den USA im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2012 10.04.

Kommentar: Trotz seiner elementaren Bedeutung ist das Verhältnis von Tieren und Menschen lange Zeit kein Thema in der deutschen Geschichtswissenschaft gewesen. Erst seit einigen Jahren beginnt die Forschung die Beziehungen von Menschen und Tieren zu historisieren. Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den Zuschreibungen von Tieren im 19. und 20. Jahrhundert. Im Zeitalter des Imperialismus entstanden Zoos mit exotischen Tieren aus Übersee. Durch 19. und beginnende 20. Jahrhundert zog sich ein gesellschaftlicher Prozess der Familialisierung von Tieren insbesondere der Hund galt als Gefährte des Menschen und spielte sogar in der politischen Ikonographie eine Rolle. Parallel dazu wurden Tiere im Zuge der naturwissenschaftlichen Ausrichtung der Medizin seit den 1860er Jahren für medizinische Experimente eingesetzt. Die darauf bezogenen kontroversen Debatten werden wir im Seminar untersuchen.

Literatur: Clemens Wischermann, Der Ort des Tieres in einer städtischen Gesellschaft, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte, Themenschwerpunkt: Tiere in der Stadt (2009), H. 2, S. 5-12.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-Ü;AT]

54–335 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Krieg und Krise: Wie der Erste Weltkrieg und die Große Depression die USA veränderten

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Der Aufstieg der USA zur Welt- und Hegemonialmacht des 20. Jahrhunderts wurde in hohem Maße vom Ersten Weltkrieg und der Großen Depression - der von 1929 bis zum Ende der 30er Jahre währenden Wirtschaftskrise - geprägt. Unter dem Eindruck dieser einschneidenden Ereignisse veränderte sich die Rolle des Staates ebenso grundlegend wie das Verhältnis zwischen Politik und Wirtschaft. Und nicht zuletzt begann eine langwierige Debatte über Funktion und Stellenwert des Militärs, die für das Selbstverständnis der aufstrebenden USA von herausragender Bedeutung ist. Anhand ausgewählter Quellen und Sekundärliteratur sollen die wichtigsten Kapitel dieser Entwicklung dargestellt und diskutiert werden.

Literatur: Zu Beginn des Seminars wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [V-N-Ü; AT]

54–336 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

„Wege zum ‚Arabischen Frühling‘: Historische Wurzeln der Umbrüche in ausgewählten Beispielländern“

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Die als „Arabischer Frühling“ bezeichneten Entwicklungen im Nahen Osten haben 2011 eine über Jahrzehnte in autoritären Herrschaftsstrukturen stagnierende Region grundlegend verändert. Trotzdem haben sich zu Beginn der Umbrüche vielfach geäußerte Hoffnungen auf einen „Dominoeffekt“ nicht erfüllt. Nur in einigen Ländern kam es zu einem Machtwechsel, in anderen bleibt der Ausgang der Revolten ungewiss oder sie wurden niedergeschlagen bzw. unterdrückt. In einer nicht geringen Zahl arabischer Staaten blieb der Status Quo sogar vorerst erhalten. Am Beispiel ausgewählter Länder sucht die Veranstaltung primär nach historischen Ursachen für dieses divergente Verhalten und die Herausbildung von „Fallgruppen“.

Literatur: BEN JELLOUN, TAHAR: Arabischer Frühling: vom Wiedererlangen der arabischen Würde, Berlin 2011; NORDHAUSEN, FRANK/ SCHMIDT, THOMAS (Hrsg.): Die arabische Revolution, Berlin 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-Ü; AT]

54–337 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Deutsch-Ostafrika (1885-1918)

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Das heutige Tansania wurde 1885 als Deutsch-Ostafrika (1885-1918) als eine von vier deutschen Kolonien in Afrika gegründet. Zunächst von einer privaten Kolonisationsgesellschaft erworben, musste alsbald das Deutsche Reich die Verwaltung übernehmen. Das Seminar untersucht die Entwicklung der Kolonie von Erwerb und Eroberung über den Maji-Maji-Krieg (1905-1907) bis zum Ersten Weltkrieg. Auch die Erinnerungsgeschichte wird mit einbezogen, sind doch mit Carl Peters und Paul von Lettow-Vorbeck zwei der schillerndsten Personen deutscher Kolonialgeschichte damit verbunden. Gerade in Hamburg lebt die Erinnerung fort und steht in der Diskussion („Tansania-Park“ und „Askari-Denkmal“ in Wandsbek).

Regelmäßige aktive Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte sowie die Übernahme von Referaten wird erwartet. Die Anfertigung einer Hausarbeit ist zudem Voraussetzung für einen erfolgreichen Scheinerwerb.

Literatur: Martin Baer/ Olaf Schröter, Eine Kopfgagd. Deutsche in Ostafrika, Spuren kolonialer Herrschaft, Berlin 2001.

Modulzuordnung: [V-N-Ü;AT]

54–338 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Namibias Weg zur Unabhängigkeit (1966-1990)

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Namibia erlangte erst 1990 als eine der letzten Kolonien seine Unabhängigkeit, und zwar von Südafrika, dem die ehemalige deutsche Kolonie 1920 zur Treuhänderschaft übergeben worden war. Südafrika betrachte Südwestafrika jedoch als fünfte Provinz, indem u.a. die Apartheid galt. Die Dekolonisation vollzog sich deshalb im Spannungsfeld von innerem Widerstand gegen ‚Rassentrennung‘ und Siedlerkolonialismus, und den äußeren Bedingungen des Kalten Krieges. Namibia wurde zum Schauplatz des Stellvertreterkonfliktes zwischen Südafrika, Kuba und Angola. Das Seminar analysiert die verschiedenen Facetten des Befreiungskampfes in transnationaler Perspektive.

Regelmäßige aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie die Übernahme von Referaten werden erwartet. Die Anfertigung einer Hausarbeit ist zudem Voraussetzung für einen erfolgreichen Scheinerwerb.

Literatur: Marion Wallace, A History of Namibia, London 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.
Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN/ND/WN/WS] 54–355 OS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

**Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
(Frühe Neuzeit/19. Jahrhundert)**

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 11.04.2012

Kommentar: Im Oberseminar sollen neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit und des „langen 19. Jahrhunderts“ vorgestellt und diskutiert werden. Besonderes Augenmerk soll neben grundlegenden Arbeiten zur regionalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte aktuellen Beiträgen zur Geschichte von Unternehmerinnen und Unternehmern, Familien und Firmen gelten. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Oberseminar eigene Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen.

Literatur: Toni Pierenkemper (Hg.): Unternehmensgeschichte. Stuttgart 2011. (= Basistexte Geschichte, 7).

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/WS] 54–356 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus, PD Dr. Kirsten Heinsohn

Neuere Forschungen zur deutschen Sozial-, Wirtschafts- und Politikgeschichte

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Die Professuren des Arbeitsbereiches „Deutsche Geschichte“ mit den Schwerpunkten Sozial- und Wirtschafts- sowie Zeitgeschichte bieten ein gemeinsames Oberseminar/Kolloquium für Examenskandidaten/-kandidatinnen und Doktoranden/Doktorandinnen an, die sich mit einem Thema aus dem Bereich der neueren deutsche Geschichte befassen. In dem Seminar haben die Teilnehmer/Teilnehmerinnen Gelegenheit, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen und diese gemeinsam zu diskutieren.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-DN/EU] 54–357 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neue Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Zeit: Do 18–20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2012 05.

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Masterstudierenden sowie Prüfungskandidatinnen und -kandidaten die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zur Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Im Seminar werden in Auseinandersetzung mit neuen Forschungsergebnissen ausgearbeitete Konzepte für Abschlussarbeiten und erste vorliegende Arbeitsergebnisse präsentiert und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-OE]

54–358 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Neue Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

Zeit: Do 19–22 Uhr (14-tägig)

Raum: Phil 1108

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Aus der Perspektive der/s an der nicht nur osteuropäischen Geschichte Interessierten sollen neue Forschungsansätze vorgestellt und deren Bedeutung für den historischen „Fortschritt“ thematisiert werden. Die Veranstaltung richtet sich dabei nicht nur an Osteuropa-Historiker/innen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-EU]

54–359 OS

PD Dr. Claudia Hiepel

Theorien europäischer Integration

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Dieses Oberseminar bietet Studierenden höherer Semester, Examenkandidatinnen und -kandidaten sowie Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Erklärung des europäischen Integrationsprozesses auseinanderzusetzen. Dies soll in gemeinsamer Textarbeit oder in Form von Kurzreferaten einzelner Teilnehmender geschehen. Die Lektüre von Texten, regelmäßige aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referates sind Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literatur: Hans-Jürgen Bieling/ Marika Lerch (Hrsg.), Theorien der Europäischen Integration, Wiesbaden 2005.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-AT]

54–360 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte Lateinamerikas

Zeit: Do 18–20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2012

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

*Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.
Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.*

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-AT]

54–361 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und zur Umweltgeschichte

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 12.04.2012

Kommentar: Umwelt- wie Postkolonialgeschichte gehören zu den innovativsten Ansätzen der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze in bewusst globaler Perspektive diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Für Masterstudierende, Doktoranden und die alten Studiengänge.

Modulzuordnung: [MT/MH]

54–249 ÜB

Dr. Volker Weiß

Schreibwerkstatt Geschichte

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Die Lektüre und das Schreiben von Texten stehen im Zentrum der Geschichtswissenschaft. Auch viele mögliche spätere Berufswege von Historikerinnen und Historikern sind eng damit verbunden. Dennoch scheitern nicht wenige Studienabschlüsse am geschriebenen Wort. Die Veranstaltung soll daher den Umgang mit Texten erleichtern und helfen, Blockaden abzubauen: Neben den Grundtechniken des wissenschaftlichen Schreibens sollen Strategien zur strukturierten und ökonomischen Arbeitsweise entwickelt werden. Ferner ist eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Textgattungen, journalistischem Schreiben, Umgang mit Sprache und grundsätzlichen Fragen der Autorenschaft angedacht. Auf Wunsch können auch eigene Texte zur Diskussion gestellt werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Textlektüre und -diskussion; schriftliche Übungen während des Semesters.

Literatur: Wolfgang Schmale (Hrsg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen. Konstanz 2006.

Modulzuordnung: [MT/MH]

54–250 ÜB

Christiane Heß, M.A.

Schreibwerkstatt – Übung zum wissenschaftlichen Schreiben

Einführungsveranstaltung:

Raum: 1211

Beginn: 13.04.2012

Mi, 18.4., 12–14 Uhr

Block 1+2: 28./29.4., 9.30–16 Uhr

Block 3: 12.5., 9.30–16 Uhr

Block 4: 9.6., 9.30–16 Uhr

Kommentar: In der Übung werden die Wege reflektiert, die zum Verfassen von Texten führen: lesen, auswählen, exzerpieren, strukturieren, formulieren, überarbeiten. Im Laufe des Semesters werden Sie Methoden kennenlernen, die es Ihnen erleichtern, Texte zu produzieren, die strukturiert, überzeugend und gut lesbar sind. Sie lernen unterschiedliche Textsorten und deren Spezifika kennen. Dabei haben Sie Gelegenheit, ihren eigenen Arbeitsprozess besser zu überblicken und zu planen. Die Teilnehmenden müssen die Bereitschaft mitbringen, im Seminar und zwischen den Sitzungen mehrere, kleinere schriftliche Aufgaben zu erledigen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein aktuelles Schreibprojekt (z. B. eine Haus- oder Bachelorarbeit), an dem im Laufe des Semesters weiter gearbeitet und das im Austausch mit den anderen Teilnehmenden besprochen werden kann.

Literatur: Andrea Frank, Stefanie Haacke, Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart/Weimar 2007. Anne Kwaschik, Mario Wimmer (Hg.), Von der Arbeit des Historikers. Ein Wörterbuch zu Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft, Bielefeld 2010.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–501 ABK

Thorsten Logge

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs A

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–502 ABK

Thorsten Logge

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs B

ENTFÄLLT!

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–503 ABK

Tatjana Samorodova

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs C

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Open Office.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–504 ABK

Cordula Franzke

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs D

ENTFÄLLT!

Zeit:

Raum: Phil 1239

Beginn: 14.04.2012

14.4., 10–13 Uhr s. t.

21.4., 10–14.30 Uhr s. t.

28.4., 10–14.30 Uhr s. t.

19.5., 10–14.30 Uhr s. t.

9.6., 10–13 Uhr s. t.

16.6., 10–12 Uhr c. t.

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–505 ABK

Cordula Franzke

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs E

ENTFÄLLT!

Zeit:

Raum: Phil 1239

Beginn: 14.04.2012

14.4., 14–17 Uhr s. t.

21.4., 15–19.30 Uhr s. t.

28.4., 15–19.30 Uhr s. t.

19.5., 15–19.30 Uhr s. t.

9.6., 14–17 Uhr s. t.

16.6., 12–14 Uhr c. t.

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–506 ABK

Thorsten Logge

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs A

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–507 ABK

Thorsten Logge

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs B ENTFÄLLT!

Zeit: Fr 8–10 Uhr.

Raum: Phil 1239

Beginn: 13.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–508 ABK

Tatiana Samorodova

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs C

Zeit: Mi 10–12 Uhr.

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [ABK-Grundmodul]

54–509 ABK

Wolfgang Sarges

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs D

Zeit: Mi 14–16 Uhr.

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Berufspraktikum; Aufbaumodul ABK]

54–512 ABK

Thorsten Logge

Praktikumsvorbereitende Übung (Blockkurs)

Zeit: Mo 18–21 Uhr.(14-tägig)

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Was sind meine Stärken und Schwächen? Wo will ich eigentlich hin? Wie komme ich an einen Praktikumsplatz und wie bewerbe ich mich richtig?

In diesem Kurs werden wir gemeinsam versuchen, diese Fragen zu beantworten. Die Übung, die größtenteils einen Workshopcharakter haben wird, soll Ihnen Hilfestellungen bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz geben und Sie dabei unterstützen, Ihre Stärken, Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und Interessen sowie Ziele zu formulieren.

Sie werden unter Anleitung Ihr persönliches Profil (Stärken- und Kompetenzenanalyse) und eine Bewerbungsmappe erstellen und bekommen die Gelegenheit, Vorstellungsgespräche zu trainieren. In Einzelgesprächen wird es die Möglichkeit geben, auf individuellen Fragen einzugehen und Ihre Bewerbungsunterlagen zu besprechen.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Gemeinsame Auftaktveranstaltung und Generalsprechstunde der ABK-Projektmanagementseminare A-C

Samstag, 14. April 2012, 9.30-18 Uhr
ESA 1, Foyer

Vorläufiges Programm:

Generalsprechstunde, Einführung, Prüfungsleistungen
Grundlagen des Projektmanagements
Grundlagen der Archivarbeit
Arbeiten im Museum / Ausstellungen planen und realisieren
Recherchieren – zwischen Wissenschaft und Journalismus

Das vollständige Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie
Anfang April unter

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de

Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist für die Teilnehmer der ABK-Projektmanagementseminare 54-520, 54-521 und 54-522 verpflichtend.

Die Teilnehmer des ABK-Projektmanagementseminars
54-524 „Videopodcast“
sind bei Interesse herzlich eingeladen, an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen.

Fragen und Kontakt:
abk-geschichte@uni-hamburg.de

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Projektmanagement; Aufbaumodul ABK]

54–521 ABK

Thorsten Logge

Projektmanagementkurs A: Ausstellungsprojekt – 60 Jahre Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hamburg

Auftaktveranstaltung:	Raum:	Beginn: 14.04.2012
14.4., 9.30 Uhr–18 Uhr (s. S. 78)	14.4.: ESA 1, Foyer	
18.4., 18-20 Uhr und n. V.	18.4.: Phil 1239	

Kommentar: Vor 60 Jahren wurde die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hamburg gegründet. Aus Anlass dieses Jubiläums soll im Herbst 2012 eine Ausstellung eröffnet werden, die sich mit der Geschichte der Gesellschaft und ihren Aktivitäten befasst. Die Seminarteilnehmer werden diese Ausstellung planen und realisieren. In Zusammenarbeit mit den Teilnehmern des Hauptseminars 54-328 HS „Zivilgesellschaftliche Aufarbeitung der deutschen Geschichte. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hamburg“ von PD Dr. Kirsten Heinsohn, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) und der Gesellschaft selbst, werden die Teilnehmer von der Konzeptionalisierung über die Finanzierung bis hin zur Erstellung von Ausstellungsmaterialien alle Phasen der Ausstellungsentwicklung durchlaufen.

Generalsprechstunde und Auftaktveranstaltung am 14. April 2012 → S. 78

Modulzuordnung: [Projektmanagement; Aufbaumodul ABK]

54–522 ABK

Dr. Jörn Lindner

Projektmanagementkurs B: Die Erschließung eines Archivs – Das DRK-Archiv in Hamburg

Auftaktveranstaltung:	Raum:	Beginn: 14.04.2012
14.4., 9.30 Uhr–18 Uhr (s. S. 78)	14.4.: ESA 1, Foyer	
Do 14-16 Uhr und n. V.	18.4.: Phil 1239	

Kommentar: 1892 gründete sich die erste „Colonne des Rothen Kreuzes“ in Hamburg. Im Rahmen der bisherigen Jubiläen des DRK Nord wurde ein umfassendes Archiv der Institution angelegt, das inzwischen jedoch nicht mehr den Anforderungen an ein modernes (Firmen-)Archiv genügt.

Ziel des Seminars ist daher, das bestehende Archiv des DRK Nord erneut zu sichten und bestehende Erfassungen im Hinblick auf bessere Benutzbarkeit zu überarbeiten bzw. auch bestandserhaltende Maßnahmen v.a. im Fotobestand durchzuführen.

Der Schwerpunkt des Seminars wird nach einer kurzen theoretischen Einführung auf tatsächlicher Handarbeit mit den Archivalien vor Ort liegen

Generalsprechstunde und Auftaktveranstaltung am 14. April 2012 → S. 78

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte*Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.**Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.***Modulzuordnung:** [Projektmanagement; Aufbaumodul ABK]

54–523 ABK

Dr. Holger Martens**Projektmanagementkurs Kurs C: Wohnst Du schon? Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg seit 1890 - Thema einer Ausstellung****Auftaktveranstaltung:** **Raum:** **Beginn:** 14.04.2012

14.4., 9.30 Uhr-18 Uhr (s. S. 78)

14.4.: ESA 1, Foyer

16.4., 18-21 Uhr und n. V.

18.4.: Phil 1239

Kommentar: Genossenschaftliche Wohnanlagen tragen Namen wie „Hamburger Burg“, „Arbeiter-schloss“ oder „Gartenstadt“. Diese Bezeichnungen sind Ausdruck der Bemühungen um bessere Wohnverhältnisse für breite Bevölkerungsschichten durch genossenschaftliche Selbsthilfe. Diese Geschichte der Hamburger Baugenossenschaften wird Gegenstand einer Sonderausstellung im Museum der Arbeit sein. In Zusammenarbeit mit den Genossenschaften und dem Museum der Arbeit werden Archive gesichtet und verschiedene Bauten untersucht. Dazu werden mehrere Projektteams gebildet. Ein Team wird sich der Gleichschaltung der Baugenossenschaften in der NS-Zeit widmen. Eine mediale Aufbereitung der Arbeitsergebnisse ist möglich. Die Ergebnisse können in die Ausstellung und in geplante Stadtteilrundgänge einfließen.

Generalsprechstunde und Auftaktveranstaltung am 14. April 2012 → S. 78

Literatur: H. Faust: Geschichte der Genossenschaftsbewegung, 3. Aufl., Frankfurt a. M. 1977; M. A. Kanther/D. Petzina: Victor Aimé Huber (1800 - 1869): Sozialreformer und Wegbereiter der sozialen Wohnungswirtschaft, Berlin 2000.

Modulzuordnung: [Projektmanagement; Aufbaumodul ABK]

54–524 ABK

Oliver Dragić**Projektmanagementkurs D: Videopodcast zur Alten Geschichte****Zeit:** Di 18-21 Uhr, 14-tägig. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 03.04.2012

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftliche Ergebnisse vermittelt werden können und, ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt. Gegenstand des Podcasts sind gesonderte 15 minütige Vorträge von Prof. Dr. Werner Rieß zur griechischen Geschichte. Hierfür sind zwei Aufnahmetermine mit den dazugehörigen Schneideterminen wahrzunehmen, welche die Seminar-Sitzungen ersetzen.

Modulzuordnung: [Wahlbereich]

54–381 ÜB

Maritta Ballet

Sprachkurs: Französisch II, Kurs A

Zeit: Mo 11.45–14.15 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2012

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte behandelt. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.-Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar. Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden. Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 02.04.12, Phil 964. In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Modulzuordnung: [Wahlbereich]

54–382 ÜB

Maritta Ballet

Sprachkurs: Französisch II, Kurs B

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2012

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte behandelt. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.-Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar. Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden. Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 02.04.12, Phil 964. In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>

E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekane	Prof. Dr. Susanne Rupp Prof. Dr. Michael Friedrich
Geschäftsführ. Direktor der Fakultät	Christoph Rettberg
Fachbereichsreferent/in	N. N.
Prüfungsabteilung	Handan Kutlu Tel.: 428 38-6244 Gabriele Jansohn Tel.: 428 38-4114 Mo–Do 9–13 Uhr, Johnsallee 35, Raum 112
Studienberatung Geschichte	Margarethe Mroz, Raum: Phil 961 Tinta Schmieden, Raum: Phil 961
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	René Pieske Daniel Pranke Yannik Poweleit E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38–6215 Raum: Phil 1152
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Birthe Kundrus Tel.: 428 38-4827 Kontakt: Nicola Borchardt Tel.: 428 38-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38-2581
ERASMUS-Beauftragte	Victoria Romano, R. 1207 Tel.: 428 38-5207

Historisches Seminar

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Fax: 428 38-3955

Sprecher des FB Geschichte	Prof. Dr. Ulrich Mücke
Stellvertretung	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Geschäftszimmer (Phil 904)	Susann Philipp Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Öffnungszeiten Mo-Fr 9–13 Uhr

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr) Phil 950:

09–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Phil 1133:

10–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

8. Stock Phil 820:

09–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

AHG / Allende-Platz 1 (Raum 122) Di–Do 9.30–15.30 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2011 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsbezeichnung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Historischen Seminars finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Historischen Seminars.

* *Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.*

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiterin	Nicole Remmele, Jasmin Schäfer
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Dr. Michael Alpers, Dr. Sabine Panzram
Lehrbeauftragte	Eike Deutschmann, Volker Grieb, Michael Zerjadtko, Prof. Dr. Burkhard Meißner

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz Bernd-Ulrich Hergemöller Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny M.A., Janina Lillge M.A., Nicolai Clarus
Lehrbeauftragte	Dres. Ingeborg Braisch, Janosch Faber, Prof. Dr. Stephan Selzer, Benjamin Weidemann, Gerald Stefke, Silke Urbanski, Sabine Bamberger-Stemmann, Norman Patric Bade

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/innen	Franklin Kopitzsch Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans Norbert Fischer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Dorothee Wierling (FZH)
Professorin i. R.	Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Wiss. Mitarbeiter/innen	Nicola Borchardt, Dr. Dirk Brietzke, Dr. Klaus Schlottau, Dr. des. Anna-Maria Götz, Maria Gross, Alexandra Jaeger M.A., Jan Kreutz M.A., Jana Otto M.A., Britta-Marie Schenk M.A.
Privatdozenten	Dres. Frank Bajohr, Frank Hatje, Hermann Kaienburg, Astrid Blome, Marion Kobelt-Groch
Lehrbeauftragte	Dres. Knud Andresen, Gesine Carl, Michael Ehrhardt, Michael Hundt, Claudia Kemper, Jörn Lindner, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Olaf Matthes, Sylvia Necker, Ursula Stephan-Kopitzsch, Andreas Strippel, PD Dierk Walter, Volker Weiß, Karin Thomsen, Björn Siegel, Anton F. Guhl, Stefan Micheler, Tim B. Müller, Christiane Heß, Christiane Reinecke

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa) Frank Golczewski (Osteuropa) Monica Rüthers (Osteuropa)
Vertretungsprofessur	PD Dr. Claudia Hiepel
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch, Moritz Florin M.A., Nathalie Keigel M.A., Alexandra Köhring, M.A.
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Kristina Küntzel-Witt, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch, Joachim Tauber, Anne Bruch

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahost) Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Dr. Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Anna Groeben M.A., Silke Isaak M.A., Jan Kunze M.A.
Wiss. Mitarbeiter/innen in Drittmittelprojekten	Andrea Nicklisch, Imke Rath, Stephan Fender, M. A. Dr. Eberhard Crailsheim, Dr. Astrid Windus,
Lehrbeauftragte	Nicole Kubitzka, Christa Wetzela, Lu Seegers

Arbeitsbereich Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)

Koordination	Thorsten Logge, M. A.
Lehrbeauftragte	Oliver Dragić, M. A. Cordula Franzke M.A. Dr. Jörn Lindner Dr. Holger Martens Wolfgang Sarges M.A. Tatiana Samorodova, M.A.

KOOPERATIONSPARTNER

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Axel Schildt Vertretung: Prof. Dorothee Wierling
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	Dr. Andreas Lawaty
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (nicht Teil der Universität)	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. R. Kappel
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	PD Dr. Andreas Brämer (kommissarischer Leiter)
Hamburger Institut für Sozialforschung (nicht Teil der Universität)	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH) (nicht Teil der Universität)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung (nicht Teil der Universität)	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH) (nicht Teil der Universität)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen:

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. (Die Studienberatung ist auch für Studierende der „alten“ Magister und Lehramtsstudiengänge da!)

STiNE

Wenn Sie Fragen zu STiNE, Ihrem Leistungskonto, Prüfungsfristen etc. haben, ist das Studienbüro Ihre Anlaufstelle!

Die Beratung findet in Phil 961 statt, die Sprechstunden können Sie den Aushängen bzw. der Homepage des Historischen Seminars entnehmen. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch innerhalb der Sprechstunden unter 42838-2589 und per E-Mail studienberater.geschichte@uni-hamburg.de zu erreichen.

Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Beraterinnen anzusprechen!

Unsere Studienmanagerinnen sind:

Frau Margarethe Mroz, Dipl.-Pol. und Frau Tinta Schmieden, M.A.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Margarethe Mroz, Dipl.-Pol., Leiterin des Studienbüros, Studienmanagerin
Tinta Schmieden, M.A., Studienmanagerin, Koordinatorin Osteuropastudien

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS/SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann. Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen ERASMUS-Austauschplatz bewerben. Information: Victoria Romano, Raum 1207 oder im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter:

<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

DER FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE INFORMIERT

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im
Café Schweinebucht (R 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: **fsrgeschichte@gmx.de**

Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de/>

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen des Fachbereichs und der Hochschule hinaus – auch in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren semesterweise die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“.

Sozial offene und demokratische Hochschulen und kritisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, ein Verständnis von Hochschule und Gesellschaft zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

Unser Programm

Kampf um die Zukunft.

Im letzten Semester begann als Reaktion auf die Kürzungsbeschlüsse des frisch gewählten SPD-Senats der „Kampf um die Zukunft“ der Hochschule. Mit dieser Kampagne soll die über 40 Jahre währende Unterfinanzierung der Universität(en) beendet werden und der Konkurrenz- und Marktorientierung eine ambitioniert solidarische Entwicklung entgegengesetzt werden. „Haushaltslöcher“, „Schuldenbremse“ und andere klangvolle Metaphern führen gesamtuniversitär zu einer engen Bindung von Bildung und Lehre an private Geldgeber und öffentliche Drittmittel - eine einseitige Partnerschaft, bei der Gesellschaftswissenschaft und Frieden zugunsten von BWL und Governance auf der Strecke bleiben.

Am Historischen Seminar ist die Zahl der Professuren in den letzten 20 Jahren in etwa halbiert worden – die Einschränkung von Studium, Lehre und Forschung wird daran schon rein quantitativ sichtbar. Die Kürzungsabsichten des Senats wurden im Zuge der Auseinandersetzungen im letzten Jahr bereits reduziert. Der „Kampf um die Zukunft“ hat inneruniversitär einen Mentalitätswechsel vom vereinzelt Aushalten zum gemeinsamen Verbessern eingeleitet, der aber in diesem Semester verstetigt und auch stadtpolitisch zur vollen Entfaltung gebracht werden muss.

Studienbedingungen.

Auch hier ist die Frage den Druck „entschärfen“ oder Studium und Hochschule mit humanistischer Perspektive „verbessern“? Die „Reform“ von Bologna sah Ba/Ma die Zerstückelung von Wissenschaftsinhalten in Module vor, welche wiederum restriktiv geprüft werden sollten. Auswendiglernen und wiederkauen oder Exmatrikulation – das ist doch kein Studium!

Daher arbeiten wir auf allen Ebenen der Akademischen Selbstverwaltung für eine echte Studienreform, und damit für eine Befreiung von restriktiven Bestimmungen. STiNE-Willkür, Anwesenheitspflicht, Prüfungszwang und Latinum sind weder Inhalt noch Prämisse eines wissenschaftlichen Studiums. Statt dessen sollte Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung eine kooperative Einheit bilden und zur gesellschaftlichen Emanzipation ermuntern. Dafür muß auch der Inhalt der Wissenschaft im Spannungsfeld von Opportunität oder gesellschaftlicher Verantwortung neu auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Gebührenfreiheit.

Jetzt erst recht! Der Senat hat auf den Druck der von uns realisierten Gebührenboykotte, Ur-Abstimmungen und Unterschriftenkampagnen beschlossen ab dem nächsten Wintersemester keine Studiengebühren mehr einzuziehen. Da aber Bildungsgebühren grundsätzlich falsch, asozial und eine Behinderung des von allen Seiten geforderten studentischen Engagement sind, suchen und schaffen wir alle hochschulpolitischen, juristischen und sozialpolitischen Möglichkeiten, die Studiengebühreneinzahlung auch für das SoSo 2012 auszusetzen. Künftig wollen wir uns mit anderen für die Abschaffung auch der Verwaltungsgebühren und für eine grundlegende BAföG-Reform engagieren, die eine Grundversicherung aller Studierenden restriktionsfrei gewährleistet.

Beratung und Hilfe.

Gebühren und die restriktive Praxis des Campus Center, Mängel in Folge der Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge (Prüfungsstress) sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuellen freudlosen Durchlavieren und „Burn-out“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Orientierungseinheit.

Wir fördern das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik, ermuntern zum solidari-schen Miteinander und wollen auf diese Weise bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört deshalb eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkei-

DER FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE INFORMIERT

ten, die Reflektion einer fachwissenschaftliche Einführung sowie die tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den bedeutsamen hochschulpolitischen Kontroversen und Rahmenbedingungen. **Engagierte Tutoren sind dafür immer willkommen. Bei Interesse meldet Euch beim FSR.**

Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) – Für eine erfreuliche Zukunft für Alle.

Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern, gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Gebührenfreiheit und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSREN arbeiten wir für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und zur Transformation des BA/MA Systems bei den – durch die universitären Proteste – erzwungenen Gesetzesnovellen erhöhen.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS).

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischer Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AstA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik.

Wir legen Wert auf eine geschichtsbewußte Entwicklung der Universität: Ihr demokratischer Gründungsauftrag und ihr antifaschistisches Erbe müssen gegen den Mainstream der Output-Orientierung weiterentwickelt werden.

„Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik standen und stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der Deutschen Geschichte vor und nach 1945. Wir fördern Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität. Dies verfolgen wir bewusst gegen den sozio-kulturellen Druck, sich nur mit Alltäglichem und Modischem zu beschäftigen. Wir suchen die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach- Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem Hamburger Forum für Frieden und Abrüstung sind wir verbunden.

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

Afrika-Studien

Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4874

<http://www.aai.uni-hamburg.de/afrika/Akt-Afrika-Stud.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

<http://www.uni-hamburg.de/last/>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<http://www.mittelalter.uni-hamburg.de/studium/mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4618

osteuropastudien@uni-hamburg.de

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: René Pieske
Daniel Pranke
Yannik Poweleit
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

DIE LEHRENDEN KONTAKTDATEN UND SPRECHSTUNDEN

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Alpers, Michael	Uni: 42838-4758 micheal.alpers@uni-hamburg.de	Mo 12–13	Phil 854	16, 20
Amaya, Fernando	fercho.amaya@yahoo.de	n. V.	Phil 915	54
Andresen, Knud	FZH: 431397-34 andresen@zeitgeschich- te-hamburg.de	n. V.	FZH	41
Bade, Norman	Uni: 42838-2580 norman.bade@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 903	27
Bajohr, Frank	040/43139722	n. V.	FZH	58
Ballet, Maritta	Privat: 040-7381403 balletmaritta@web.de	n. V.	n.V.	79
Bamberger-Stem- mann, Sabine	Uni: 42823-4843 Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemann@ bsb.hamburg.de Privat: 040-555 14 00 sbs@steco.de	Mi 13–14 n. Voranmeld. sowie n. V.	Phil 1112	33, 54
Bestfleisch, Andreas	Uni: 42838-4834 andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1113	13
Braisch, Ingeborg	Uni: 42838-2588 Privat: 040-813722	Mi 14-15	Phil 955	29
Brietzke, Dirk	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17–18	AP 1, 128	10, 52
Bruch, Anne	Uni: 42838-3608 anne.bruch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1114	49
Clarus, Nicolai	Uni: 42838-2588 nicolai.clarus@uni-hamburg.de	Die 12-13	Phil 955	30
Clemens, Gabriele	Uni: 42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de		Phil 1115	
Forschungssemester	e.h.deutschmann@directbox.com	n. V.	n. V.	21
Deutschmann, Eike Hellmut				
Dragić, Oliver	Oliver.Dragic@studium.uni- hamburg.de	n. V.	n. V.	78
Epkenhans, Michael	michaelepkenhans@bundeswehr.org	n. V.	n. V.	57
Faber, Janosch	janosch.faber@uni-hamburg.de	Mo 14-15	Phil 907	28
Florin, Moritz	Uni: 42838-4832 moritz.florin@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1110	49
Franzke, Cordula	Uni: 42838-4844 cordula.franzke@uni-hamburg.de uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	70, 71
Fürtig, Henner	Uni: 42838-2572 GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de	n. V.	Phil 1308	63

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Götz, Anna Maria	Uni: 42838-2583 manna-maria-goetz@uni-hamburg.de		AP 1, 120	10
Goetz, Hans-Werner	Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de	Mi 11- 12.30 Uhr	Phil 902	25, 27, 34, 36
Golczewski, Frank	Uni: 42838-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de	Do 14–15 o. Anm./ Fr 16–19 m. Anm.	Phil 1108	12, 26, 38, 60, 66
Greiner, Bernd	HIS: 4140 97 21 bernd_greiner@his-online.de	n. V.	HIS	63
Grieb, Volker		Di 15-16 Uhr	Phil 852	18, 19
Groeben, Anna	Uni: 42838-2583 anna.groeben@uni-hamburg.de	Mi 14-15 Uhr	Phil 910	42
Gross, Maria	Uni: 42838-2584 maria.gross@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 913	46
Guhl, Anton F.	anton.guhl@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	46
Halfmann, Helmut	Uni: 42823-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi 12–13	Phil 855	9, 15, 22, 24
Hansen, Imke	imke.hansen@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	14
Heinsohn, Kirsten	Uni: 42838-4838 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1355	11, 37, 59, 65
Heß, Christiane	christiane.hess@uni-bielefeld.de	n. V.	n. V.	68
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni- hamburg.de; BAFöG- und Zwi- schenprüfungsbeauftragter		Phil 955	
Hiepel, Claudia	Uni: 42838-3394	n. V.	Phil 1115	8, 38, 60, 66
Hilger, Marie-Elisabeth	Uni: 42838-4658 marli.hilger@web.de	n. V.	AP 1, 124	43
Hundt, Michael	0451/3047922 m_hundt_hl@web.de	n. V.	n. V.	43
Jaeger, Alexandra	FZH: 431397-24 jaeger@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	47
Keigel, Nathalie	Uni: 42838-2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1106	49
Kemper, Claudia	kemper@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 14-16 Uhr	FZH 1/015	53
Kopitzsch, Franklin	Uni: 42838-6178 od. 6259 Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de	Fr 13–14.30 Uhr; Anmeldung Türausgang	AP 1, 123	8, 37, 56, 65
Kreutz, Jan	Uni: 42838-2577 jan.kreutz@uni-hamburg.de	Mo 16-17	Phil 1360	48

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Kubitza, Nicole	Uni: 42838-2583 NicoleKubitza@gmx.com	n. V.	Phil 910	51
Kundrus, Birthe	Uni: 42838-4527 Birthe.Kundrus@uni-hamburg.de	Do 13–14	Phil 1359	11, 61, 65
Küntzel-Witt, Kristina	Uni: 42838-4843 Privat: 0451/582 00 86 kristina.kuentzel@t-online.de	Do 11–12	Phil 1112	12
Kunze, Jan	Uni: 42838-2958 jan.kunze@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1206	13, 55
Lillge, Janina	Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de	Do 10.30– 11.30	Phil 903	31
Lindner, Jörn	HCU: 42827-4597 Joern.Lindner@hcu-hamburg.de	n. V.	n. V.	77
Logge, Thorsten	Uni: 42838-9061	Mo 9-11 Di 10-12 u. n. V.	Johnsallee 35, 108	69, 72, 74, 77
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@bkm.hamburg.de	Während der Öffnungszei- ten d. StAHH	StAHH V 315	7
Martens, Holger	Uni: 42838-6259 h-martens@arcor.de	n. V.	AP 1, 122	78
Matthes, Olaf	4281322366 olaf.matthes@googlemail.com	n. V.	n. V.	45
Meißner, Burkhard	HSU: 6541-3396 bmeissne@hsu-hamburg.de	Fr. 11-12	Phil 858	23
Meyer, Beate	beate.meyer@public.uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	37
Micheler, Stefan	stm@StefanMicheler.de	n. V.	n. V.	47
Meyer-Lenz, Johanna	Uni: 42838-4832 Privat: 420 13 73 j.meyer-lenz@gmx.net	n. V.	Phil 1110	53
Mücke, Ulrich	Uni: 42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Do 14–15	Phil 911	39, 66
Müller, Tim B.	HIS: 414097-76 tim.mueller@his-online.de	Mi 11-12	HIS	52
Necker, Sylvia	FZH: 431397-27 necker@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	11
Nicklisch, Andrea	Uni: 42838-2690 andrea.nicklisch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1103	50
Nicolaysen, Rainer	Uni: 42828-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di 11-12	Phil 1355	59
Otto, Jana	jana.otto@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1360	48
Rath, Imke	Uni: 42838-2690 imke.rath@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1104	50
Reinecke, Christiane	reinecch@staff.hu-berlin.de	n. V.	FZH	41
Remmele, Nicole	nicole.remmele@uni-hamburg.de	Do 10-12	Phil 858	16, 17

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Rieß, Werner	Uni: 42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Do 13-14	Phil 853	9, 15, 20, 22, 24
Risch, Gerhard	gerhard_risch@web.de	n. V.	Phil 960	32
Rogosch, Detlef	Uni: 42838-3608 rogosch@aol.com	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1114	62
Rüthers, Monica	Uni: 42838-3608 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1107	12
Samorodova, Tatiana	tatiana.samorodova@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	70
Sarges, Wolfgang	Privat: 65991905 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	73
Sarnowsky, Jürgen	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-17	Phil 905	10, 25, 34, 36
Schäfer, Jasmin	Uni 42838-2674 jasmin.schaefer@uni-hamburg.de	Mi 14-15	Phil 860	17, 18
Schaser, Angelika	Uni: 42838-4840 sabine.schart@uni-hamburg.de	Do 16–17.30	Phil 914	40, 58, 65
Schildt, Axel	Uni: 42838-4838		Phil 1355	
Forschungssemester	Privat: 4313 9720 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de			
Schlottau, Klaus	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Di 10–12	AP 1, 121	11, 40, 56
Schnurmann, Claudia	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12–13	Phil 909	
Forschungssemester	BAFÖG- und Zwischen- prüfungsbeauftr.			
Seegers, Lu	seeger@foko-ns.de	Di 16-17	n. V.	62
Selzer, Stephan	HSU: 6541-2893 stephan.selzer@hsu-hh.de	n. V.	HSU	35
Siegel, Björn	Bjoern.Siegel@public.uni-hamburg.de	n. V.	IGDJ, Beim Schlump 83, 20144 HH	45
Stefke, Gerald	Privat: 48 17 54 gerald.stefke@gmx.de	n. V.	Phil 905	32
Stephan-Ko- pitzsch, Ursula	Uni: 42838-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	Nach d. Ver- anstaltung	AP 1, 123	44
Strippel, Andreas	andreas.strippel@googlemail.com	n. V.	n. V.	14
Strupp, Christoph	FZH: 431397-62 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	58
Tauber, Joachim	j.tauber@ikgn.de	n. V.	n. V.	61
Thomsen, Karin	karinthomsen@gmx.de	n. V.	n. V.	44
Urbanski, Silke	SilkeUrbanski@gmx.de	Do 20-20:45 nach vor- heriger tel. Absprache	Phil 1239	29

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Walter, Dierk	HIS: 414097-62 dierk.walter@his-online.de	Mo 14–15 o. n. V.	HIS R 308	57
Weidemann, Benjamin	HSU: 6541-3747 weidemann@hsu-hh.de	n. V.	n. V.	30
Weiß, Volker	volkerweiss-hh@gmx.net	n. V.	n. V.	68
Wetzel, Christa	Uni: 42838-2585 christa.wetzel@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 915	50
Wierling, Dorothee	wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	n. V.	38
Zerjadtke, Michael	Uni: 42838-4756	n. V.	n. V.	19
Zimmerer, Jürgen	Uni: 42838-2591 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Do 15–16	Phil 965	13, 42, 51, 64, 67

Impressum

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Ulrich Mücke

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Layout und Satz: Thorsten Logge

Stand: 07.03.2012